

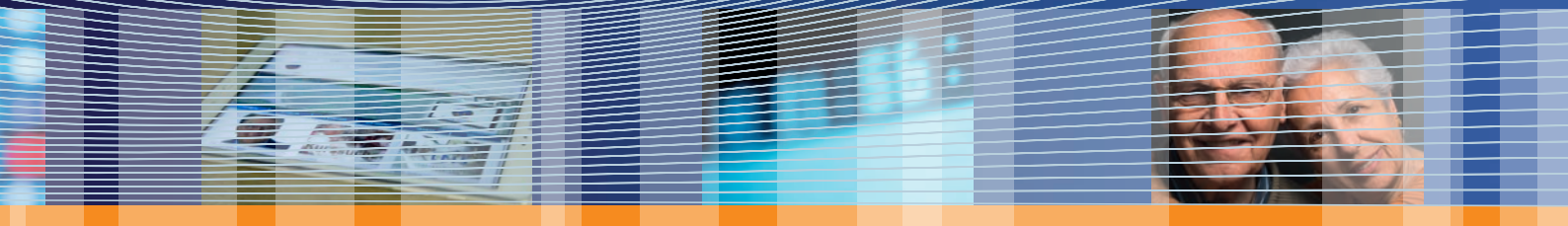
Schulungsbroschüre

Kommunikation mit Tablets

Komm mit
ins Internet!



OnlinerlandSaar



Eine Initiative von:





LMS-Betaraum

Zentrum für digitale Kompetenz

Die Landesmedienanstalt Saarland hat Ende 2016 den LMS-BetaRaum I offiziell eröffnet und im Dezember 2017 ihr Zentrum für Digitale Kompetenz um einen LMS-Betaraum II ergänzt.

Entdecken, Erleben, Staunen und Informieren stehen bei den beiden Räumen im Vordergrund.

Haben Sie Interesse, sich auf eine Erlebnisreise in die Welt der digitalen Medien zu begeben und sich über die neuesten Innovationen im Medienbereich zu informieren?

Die Fernseh- und Radio-Station bietet Einblicke in die Welt des digitalen Rundfunks (DVB-T2 HD, DAB+, AV-Angebote auf diversen Internet-Plattformen), mit einem 3D-Drucker können kleine Objekte gedruckt werden, mit der Makey Makey-Platine kann auf Bananen Klavier gespielt werden. Testen Sie Augmented Reality Anwendungen und tauchen Sie mit Hilfe von Virtual Reality Brillen in fremde Welten ein. An weiteren Stationen werden Trickfilme produziert, 360° Fotos aufgenommen und diverse Social Media Apps ausprobiert. Neu sind Angebote zum Bereich Coding, Robotik, Künstliche Intelligenz und Gaming.



Der Name BetaRaum steht für den fortlaufenden Wandel der digitalen Welt. Der LMS-BetaRaum soll sich immer weiterentwickeln; er wird sich als Zentrum für digitale Kompetenz parallel zur Medienwelt wandeln und bietet ein Testlabor für Saarländerinnen und Saarländer, die mit der Digitalisierung Schritt halten wollen.

Wir laden Sie herzlich ein den LMS-BetaRaum zu besuchen!

Öffnungszeiten: mittwochs von 15 bis 19 Uhr

Weitere Informationen unter: www.lmsaar.de/lms-betaRaum



Inhalt

Vorwort	3
Kommunikation mit Tablets	4
E-Mail	5
Instant Messenger-Dienste – Beispiel WhatsApp	12
Soziale Netzwerke – Beispiel Facebook	20
Instant Messenger-Dienste – Beispiel Facebook Messenger	24
Internet- und Videotelefonie – Beispiel Skype	26
Exkurs: Soziales Netzwerk mit Schwerpunkt Fotos – Beispiel Instagram	32
Sicherheit bei der Kommunikation im Internet	34
Glossar	36
Appliste	38
Notizen	43



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Onlinerland Saar“ ist die saarländische Internetqualifizierungsinitiative. In den saarlandweit kostenfreien Internetkursen haben wir schon über 80.000 Saarländerinnen und Saarländer den Einstieg ins Internet ermöglicht.

Kommen auch Sie mit ins Internet. Ich freue mich, über Ihre Teilnahme in den Kursen, wünsche viel Erfolg und einen souveränen Umgang in der digitalen Welt!

Onlinerland Saar – Komm mit ins Internet!

Tobias Hans

Ministerpräsident des Saarlandes und Schirmherr der Kampagne Onlinerland Saar



Tablets

Kommunikation mit Tablets

Tablets werden gerne zur Kommunikation, wie z. B. dem Abruf von E-Mails, eingesetzt. Textbasierte Kommunikationsmedien sind aber nur eine Möglichkeit, wie man ein Tablet nutzen kann, um mit Verwandten, Freunden und Bekannten in Kontakt zu treten. Auch zur Face-to-Face-Kommunikation¹ bietet das Tablet vielfältige Möglichkeiten, von denen Sie in dieser Broschüre einige kennenlernen werden.

Aufbauend auf dem Basiskurs „Kaffee-Kuchen-Tablet“ behandelt „Kommunikation mit Tablets“ die wichtigsten und interessantesten Wege der mobilen Kommunikation. Von dem Empfangen und Versenden von E-Mails per App, über Instant Messenger-Dienste wie WhatsApp, zur kostenlosen Videotelefonie mit Skype bietet das Web 2.0 vielfältige Möglichkeiten miteinander in Kontakt zu treten.

In den Anfängen des Internets verhielten sich die Internetnutzerinnen und Internetnutzer² eher passiv und riefen Informationen in Textform aus dem weltweiten Netz auf dem heimischen PC auf. Das Web 2.0 bietet heute den Nutzern Möglichkeiten sich interaktiv zu vernetzen, Informationen auszutauschen und Inhalte aktiv mitzugestalten. „Interaktiv“ bezeichnet hierbei das aufeinander bezogene Handeln zweier oder mehrerer Personen. Das bedeutet: Es findet ein reger Austausch unter den Internetnutzern statt. Die Interaktion ermöglicht eine einzigartige Vernetzung von Personengruppen mit gleichen Interessen.

Spezielle Soziale Netzwerke³ mit Foto- und Videofunktionen ermöglichen den Austausch von Fotos und Videos mit Freunden, Verwandten und Bekannten.

Personen, die sich mit anderen Menschen austauschen möchten, können dies nicht mehr nur schriftlich per E-Mail oder in Chats⁴ tun. Die Videotelefonie ist keine futuristische Erfindung aus Star Trek mehr, sondern kann Personen auf der ganzen Welt von Angesicht-zu-Angesicht (Face-to-Face) miteinander vernetzen.

Bestimmte Instant Messenger-Dienste vereinen unterschiedliche Arten der Kommunikation miteinander. Über Textnachrichten, Fotos, Voice-Mails und Videos kann mit Freunden gesprochen und neue Bekanntschaften geschlossen werden.

Im Folgenden werden die einzelnen Möglichkeiten zur Kommunikation mit dem Tablet kurz vorgestellt.



Hinweis:

Die gezeigten Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Screenshots sind dem Betriebssystem Android entnommen. Die Darstellung orientiert sich an den im Kurs verwendeten Tablets mit Android-System.

¹ Miteinander von Angesicht-zu-Angesicht kommunizieren

² Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlechter.

³ Begriffserklärung s. Glossar



E-Mail

E-Mail-Apps

E-Mail, die Abkürzung für den englischen Begriff „electronic mail“, bedeutet übersetzt „elektronische Post“. Wenn Sie über eine E-Mail-Adresse und damit über ein elektronisches Postfach verfügen, können Sie Ihren Freunden, Bekannten und Verwandten weltweit ganz einfach Nachrichten, Fotos, Dateien und kleine Videos über das Internet schicken. Die E-Mail ist immer noch der am weitesten verbreitete digitale Kommunikationsweg.

Mit dem Tablet haben Sie drei Möglichkeiten, wie Sie E-Mails schreiben, versenden, lesen und Ihre Kontakte verwalten können:

1. E-Mail-Client-App (meist vorinstalliertes Programm)

Die sog. E-Mail-Client-App, auch Mail-User-Agent (MUA) genannt, können Sie sich z.T. kostenfrei auf Ihr Tablet installieren (z.B. Microsoft Outlook, myMail). Sie können auch die vorinstallierte App ihres Tablets nutzen. Wenn Sie schon eine E-Mail-Adresse haben, können Sie

Ihre E-Mails nun auch über das Tablet abrufen.⁵

Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Passwort ein. Über das E-Mail-Symbol rufen Sie Ihre E-Mails ab und senden E-Mails. Mit dieser Möglichkeit merken Sie sofort, wenn eine neue E-Mail eintrifft, denn Sie erhalten eine Push-Benachrichtigung⁵ auf Ihrem Tablet. Wenn Sie keine Benachrichtigung über eine angekommene E-Mail erhalten möchten, können Sie die Push-Benachrichtigung in den Einstellungen der E-Mail-Client-App deaktivieren.

2. Webmail

Als Webmail werden Dienste im Internet bezeichnet, die die Verwaltung der E-Mails mit einem Webbrowser ermöglichen (z.B. web.de, gmx.de, gmail.com). Bei Free-Mail-Anbietern wird dieser Dienst kostenlos zur Verfügung gestellt – allerdings müssen die Nutzer Werbung auf der Internetseite, die den Service finanziert, in Kauf nehmen. Wenn Sie bereits ein Konto bei einem Webmail-

Anbieter haben, können Sie Ihre E-Mails wie gewohnt über einen Browser aufrufen und Ihre Anmeldedaten wie am PC eingeben.

3. Webmail-App

Als dritte Möglichkeit können Sie auch die App Ihres Webmail-Anbieters installieren und anschließend über das E-Mail-Symbol ihres Webmail-Anbieters auf ihre E-Mails zugreifen. Im Vergleich zu Variante 2 merken Sie sofort, wenn Sie eine neue E-Mail erhalten. Sie werden durch eine Push-Benachrichtigung über den Eingang einer neuen E-Mail informiert. Die Push-Benachrichtigung können Sie in den Einstellungen der Webmail-App deaktivieren.

Wie Sie Ihre E-Mails über die vorinstallierte E-Mail-App bzw. einen anderen E-Mail-Client aufrufen können, wird Ihnen im folgenden Kapitel beispielhaft mit einer E-Mail-Adresse von web.de erklärt.

Hinweis:

Wenn Sie noch keine E-Mail-Adresse besitzen, finden Sie in unserer Broschüre Kaffee-Kuchen-Tablet II alle Informationen zur Einrichtung eines E-Mail-Kontos:

https://www.onlinerlandsaar.de/training/internetkurse-mit-laptops-ausgelaufen/broschueren_laptop-kurse

Sie können die Broschüre auch kostenfrei unter der Telefonnummer 0681-389 33 10 postalisch anfordern.



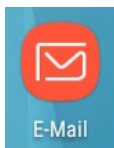
⁴ Begriffserklärung s. Glossar

⁵ Begriffserklärung s. Glossar



E-Mail

Mit einer E-Mail-Client-App verbinden



1. Rufen Sie die vorinstallierte **E-Mail-Client-App** auf oder laden Sie sich über den Google Play Store eine App eines E-Mail-Clients, wie zum Beispiel Mozilla Thunderbird, herunter.⁶

2. Als erstes werden Sie aufgefordert, Ihre **E-Mail-Adresse** und Ihr **Passwort** einzugeben. Tippen Sie danach auf **„ANMELDEN“**.

3. Danach müssen Sie die Einstellungen für Ihren **Kontotyp** auswählen. Sie haben in der Regel die Möglichkeit, sich zwischen drei Kontotypen zu entscheiden: ein IMAP-Konto, ein POP3-Konto oder ein Microsoft Exchange Activesync-Konto.

⁶ Im folgenden Beispiel wurde die vorinstallierte E-Mail-Client-App zum Verbinden des E-Mail-Kontos und Abruf der E-Mails gewählt.



Exkurs: IMAP, POP3 und Microsoft Exchange Activesync

Mittels **IMAP** (Internet Message Access Protocol) können Sie in Echtzeit auf Ihr Postfach zugreifen. Alle Aktionen die Sie durchführen, wie z.B. E-Mails löschen, verschieben etc., werden direkt auf dem E-Mail-Server ausgeführt. Das heißt, wenn Sie mit Ihrem Tablet eine E-Mail lesen, wird Ihnen diese E-Mail, wenn Sie sie mit Ihrem PC oder Laptop aufrufen, als gelesen angezeigt. Wenn Sie die E-Mail löschen, löschen Sie die E-Mail auch auf allen anderen Geräten, mit de-

nen Sie Ihre E-Mails abrufen. Über IMAP wird der komplette Inhalt Ihres E-Mail-Kontos stets mit dem Mail-Programm auf Ihrem Tablet synchronisiert. Alle Ordner werden synchronisiert, sodass Sie von allen Geräten den identischen Posteingang nutzen können.

Über ein **POP3-Konto** (Post Office Protocol Version 3), werden lediglich die E-Mails aus dem Ordner des Posteingangs von Ihrem E-Mail-Konto-Server heruntergeladen. Sie können selbst wählen, ob diese vom Server gelöscht oder behalten werden sollen. Allerdings

kann es sein, wenn Sie sich von einem anderen Ort anmelden, dass all Ihre E-Mails erneut heruntergeladen werden, da diese nicht vom E-Mail-Konto-Server gelöscht wurden. Dies kann u.U. viel Speicherplatz und Zeit beanspruchen.

Microsoft Exchange Activesync ist ein Synchronisationsprotokoll von Microsoft und wird v.a. von Firmen genutzt. E-Mails, Kalender, Kontakte und Aufgaben können so auf mobilen Endgeräten zwischen verschiedenen Personen ausgetauscht und synchronisiert werden.

Hinweis:

Mit vielen E-Mail-Client-Apps können Sie die IMAP-Ordner mit den Ordnern in Ihrem web.de-Postfach nicht richtig verknüpfen, weil die jeweiligen Programme eigene Ordnernamen verwenden und diese sich nicht ändern lassen (zum Beispiel „Trash“ statt „Papierkorb“). Mit den E-Mail-Programmen Apple Mail, Windows Live Mail oder Thunderbird können Sie alle web.de-Ordner verknüpfen.



POP3-KONTO

IMAP-KONTO

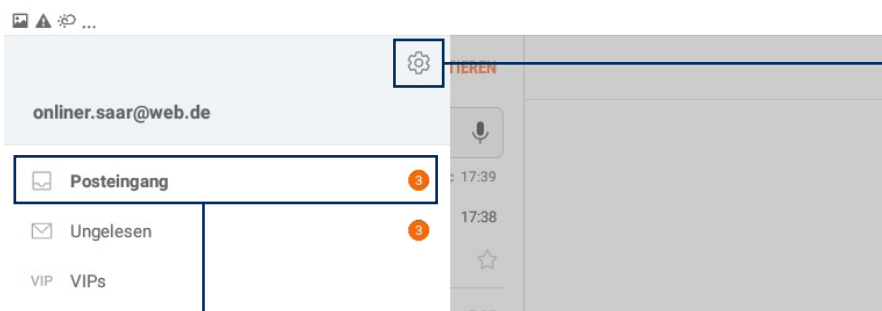
MICROSOFT EXCHANGE ACTIVESYNC

4. Im vorliegenden Fall wurde IMAP als Kontotyp ausgewählt.

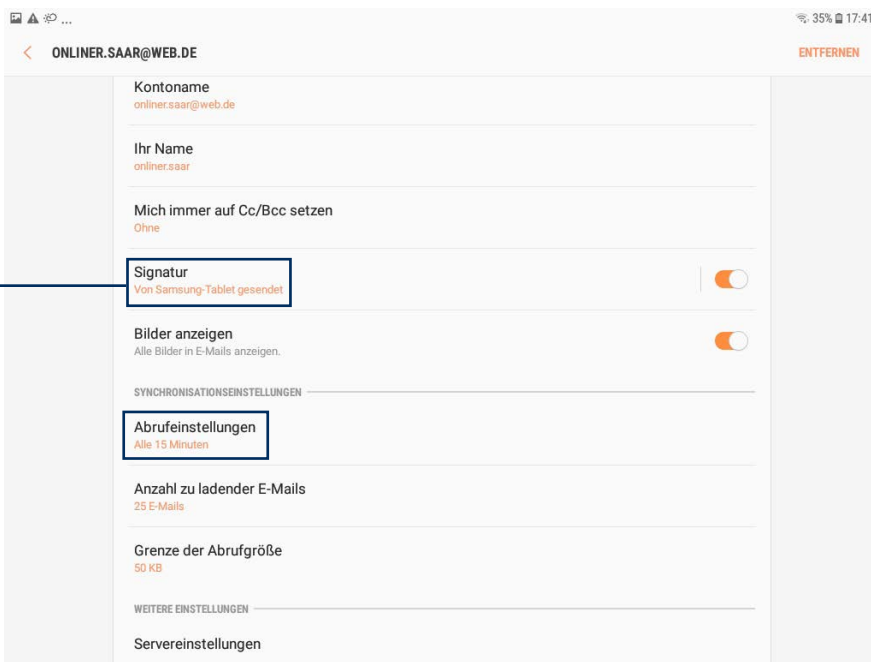
Danach **verbindet** sich die E-Mail-App direkt mit Ihrem Konto.

E-Mail

Mit einer E-Mail-Client-App verbinden



5. Bei der ersten Einrichtung kann es einige Zeit dauern, bis die Verbindung eingerichtet ist und alle Postfächer und E-Mails geladen sind. Sie können nun Ihre einzelnen **Ordner und Postfächer** aufrufen. Wie auch in der Webmail befinden sich die neuen ungelesenen E-Mails im **Posteingang** und können von dort verschoben werden. ↑



6. Im Anschluss können Sie weitere **Einstellungen** vornehmen. Wie oft soll die E-Mail-Client-App sich mit Ihrem E-Mail-Konto verbinden? Wenn Sie immer ganz aktuell wissen wollen, ob Sie eine neue E-Mail erhalten haben, dann wählen Sie die kürzeste Intervallspanne aus. Außerdem können Sie entscheiden, ob Sie eine Push-Benachrichtigung erhalten möchten, wenn Sie eine neue E-Mail erhalten haben. Mit einer E-Mail-Client-App können Sie Ihre E-Mails von mehreren verschiedenen E-Mail-Konten in einer App abrufen. Hierfür müssen Sie die weiteren Konten wie soeben beschrieben, ebenfalls mit der App verbinden und synchronisieren.

Hinweis:

Wenn Sie eine E-Mail mit einer E-Mail-Client-App von einem Samsung-Tablet schicken, wird automatisch der Satz „Von Samsung-Tablet gesendet“ unter die E-Mail hinzugefügt. Diesen Satz können Sie ganz einfach, wie den Text in einer E-Mail, über die „Löschen“-Taste entfernen. Wenn Sie diesen Satz dauerhaft löschen möchten, müssen Sie die Einstellungen der E-Mail-Client-App aufrufen. Tippen Sie auf das entsprechende E-Mail-Konto. Jetzt öffnet sich eine Liste mit mehreren Optionen. Unter dem Punkt **Signatur** können Sie den Satz löschen, eine Signatur anlegen oder die Option **Signatur** deaktivieren wählen.





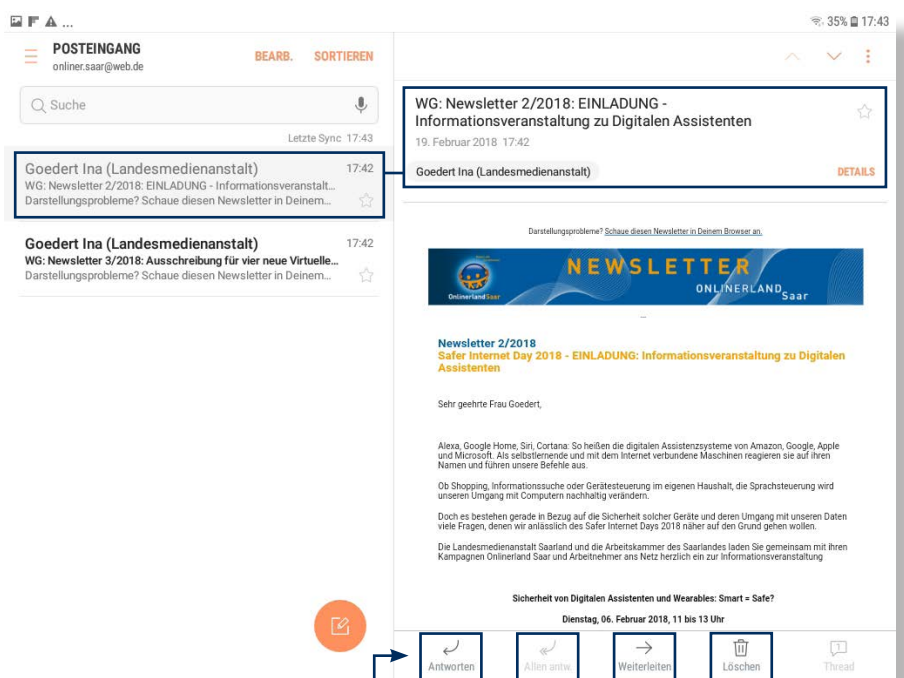
E-Mail

Lesen, beantworten und weiterleiten

E-Mails mit dem Tablet lesen, beantworten und weiterleiten

Ihre E-Mails können Sie lesen, indem Sie in der Übersicht des jeweiligen Postfachs auf der linken Seite einfach auf die E-Mail, den E-Mail-Absender oder den Betreff der E-Mail klicken. Die einzelnen neu eingegangenen E-Mails mit Absender, Betreff und Datum des Posteingangs sind durch fette Schriftzeichen markiert. Durch das Tippen auf eine E-Mail öffnet sich der E-Mail-Text im rechten Fenster. Wenn eine Büroklammer neben dem Betreff der E-Mail angezeigt wird, bedeutet das, dass dem E-Mail-Text ein Anhang beigefügt wurde. Dies kann z.B. eine Text-, eine Bild- oder eine Videodatei sein.

Unter der geöffneten E-Mail haben Sie eine Leiste, mit der Sie die weiteren Schritte tätigen können. Tippen Sie auf „Antworten“, wenn Sie dem Absender eine Antwort schicken möchten. Es öffnet sich ein E-Mail-Formular, in dessen Kopf die Angaben zu Absender und Empfänger bereits übernommen wurden. Vor dem Betreff der E-Mail, auf die Sie



antworten möchten, befindet sich ein „Re:“ („Re:“ für den englischen Begriff „return“ = „zurück“ oder auch „AW:“ als Abkürzung für „Antwort“). Im Textfeld erscheint wiederum die bereits erhaltene E-Mail. Oberhalb dieser bereits erhaltenen E-Mail können Sie nun Ihren eigenen Text eingeben. Diese Art der E-Mail-Beantwortung erlaubt

dem Empfänger direkt am Betreff zu erkennen, dass es sich um die Antwort eines von ihm formulierten Schreibens handelt. Es gewährleistet, dass der Empfänger Ihrer Antwort-Mail einen schnellen Überblick über den Inhalt der Nachricht erhält und Ihr Antwortschreiben besser einordnen kann.



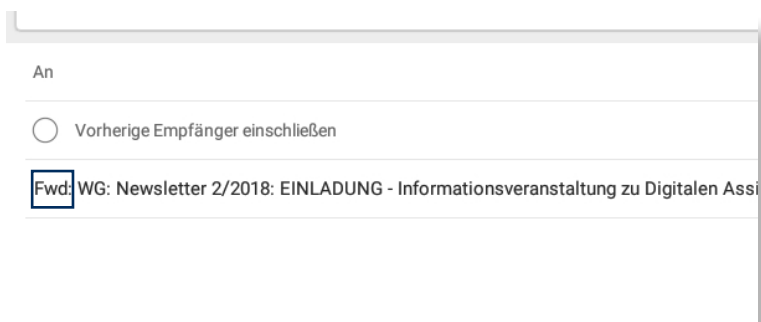
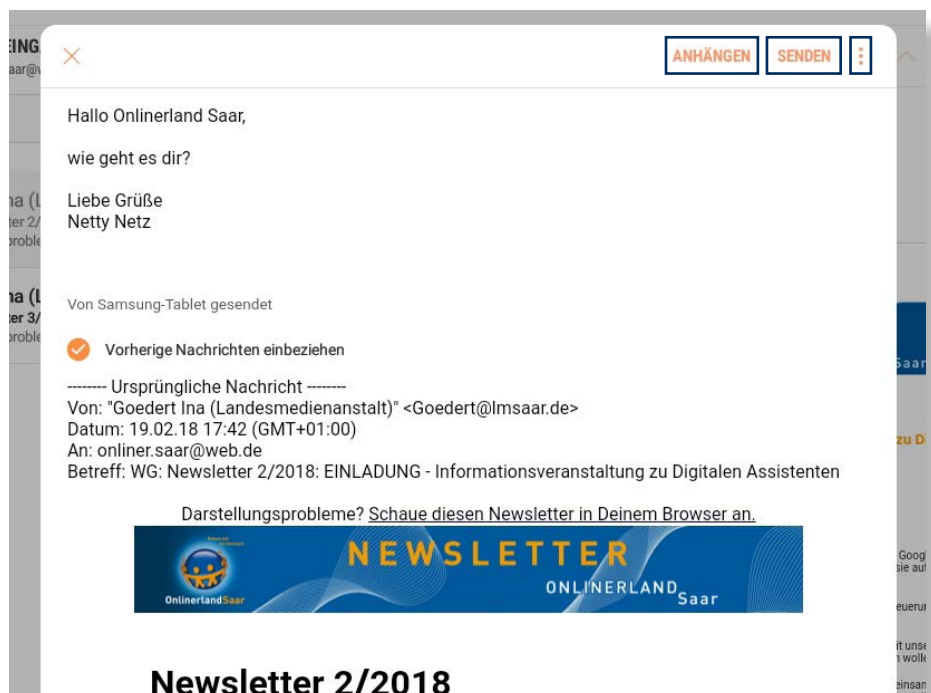
E-Mail

Lesen, beantworten und weiterleiten

Wenn Sie einen Anhang an die E-Mail hinzufügen möchten, können Sie das über das Feld im oberen rechten Rand tun, indem Sie auf **„Anhängen“** tippen. Im nächsten Schritt können Sie dann die Text-, Bild- oder Videodatei, welche Sie anhängen wollen, auswählen. Wenn Sie die E-Mail abschicken wollen, tippen Sie auf **„Senden“**. Unter den **drei Punkten untereinander** haben Sie u.a. die Möglichkeit, die Nachricht in Ihren Entwürfen zu speichern, um die E-Mail zu einem späteren Zeitpunkt abzuschicken oder nochmal zu bearbeiten.

Wenn Sie eine E-Mail erhalten, die mehrere Personen als Empfänger enthält, können Sie mit der Option **„Allen antworten“** eine Antwort an alle Personen, welche die Mail erhalten haben, sowie an den Versender der E-Mail, schicken.

Über das Feld **„Weiterleiten“** (ebenfalls in der Leiste unter der E-Mail zu finden) können Sie eine empfangene E-Mail z.B. an Freunde und Bekannte weiterleiten. Im Betreff erscheint dann nicht „AW:“ oder „Re:“, sondern **„Fwd:“** aus dem englischen Sprachgebrauch für „forwarded“, was „weitergeleitet“ bedeutet oder **„WG:“** (Abkürzung für „weitergeleitet“). Wenn Sie einen Anhang in der ursprünglichen E-Mail erhalten haben,



wird dieser mit der Option **„Weiterleiten“** automatisch an die weitergeleitete E-Mail angehängt. Sie können den An-

hang jedoch manuell löschen, wenn Sie nur den Inhalt der E-Mail ohne Anhang weiterleiten möchten.



E-Mail

Schreiben und Versenden von E-Mails

E-Mails mit dem Tablet versenden

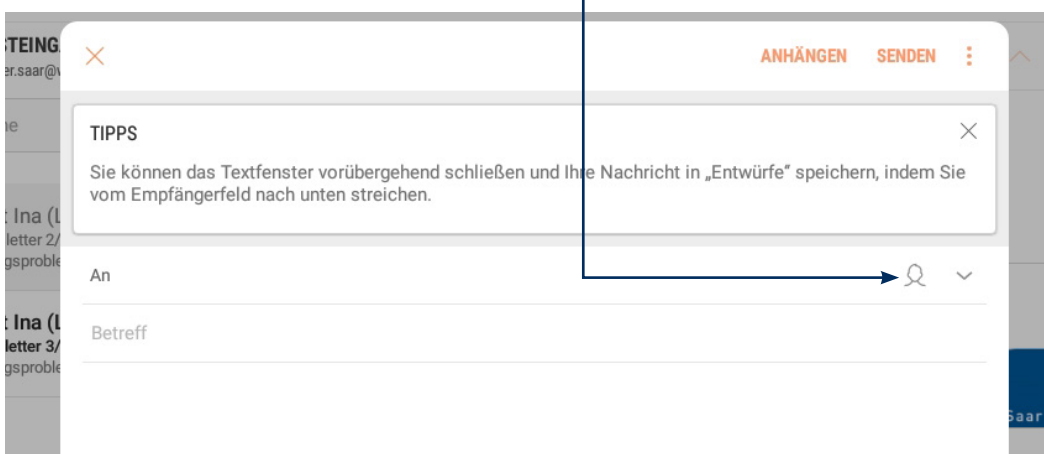
Möchten Sie eine neue **E-Mail schreiben und versenden**, ohne auf eine bestimmte erhaltene Nachricht zu antworten, finden Sie auf der linken Seite im unteren Bereich ein orangefenes Symbol.

Tippen Sie auf dieses Symbol um eine **neue E-Mail** mit dem Tablet zu versenden. Es öffnet sich ein neues Feld und Sie können wie gewohnt den Empfänger, einen Betreff und die eigentliche Nachricht eingeben.

Wenn Sie einen bestehenden Kontakt als Empfänger auswählen wollen, rufen Sie Ihren **Kontaktordner** auf, indem Sie auf das Symbol mit dem Umriss einer Person tippen. Nun haben Sie die Option, einen oder mehrere Kontakte als Empfänger der E-Mail auszuwählen.

Wenn Sie einen Anhang an die E-Mail hinzufügen möchten, können Sie das über das Feld im oberen rechten Rand tun, indem Sie auf „Anhängen“ tippen.

Wenn Sie die E-Mail abschicken wollen, tippen Sie auf „Senden“. Unter den **drei Punkten untereinander** haben Sie u.a. die Möglichkeit, die Nachricht in Ihren Entwürfen zu speichern, um die E-Mail zu einem späteren Zeitpunkt abzuschicken oder nochmal zu bearbeiten.





Messenger

Beispiel: WhatsApp

Instant Messaging bedeutet auf Deutsch sofortige Nachrichtenübermittlung. Instant Messenger-Dienste funktionieren ähnlich wie zum Beispiel Chatrooms. Sie ermöglichen es, anderen Nutzern kostenlose Kurznachrichten zukommen zu lassen. Instant Messaging ist eine Kommunikationsmethode, bei der sich zwei oder mehr Teilnehmer per Textnachrichten unterhalten. Der Dienst wird deswegen von vielen Smartphone- und Tablet-Besitzern als SMS-Ersatz genutzt: Mal eben einen Gruß aus dem Urlaub an Freunde verschicken oder sich schnell mit dem Partner über den nächsten Einkauf beraten. Voraussetzung ist, dass man über eine

Internetverbindung verfügt und derjenige, dem man eine Nachricht schicken will, über dieselbe App verfügt, wie man selbst.

Prinzipiell sind Instant Messenger nicht öffentlich, das heißt jeder Nutzer hat eine Liste aus Freunden und Bekannten, die er zuvor selbst angelegt hat. Andere, unbekannte Nutzer werden nicht in dieser Liste angezeigt. Instant Messaging ist also die private Variante eines Chats.⁷ Im Vergleich zum Chatroom im Internet ist für die Nutzung eines Instant Messengers die Installation eines separaten Programms auf dem Tablet oder dem Smartphone notwendig. Nutzer

eines Instant Messengers müssen sich vor der ersten Benutzung bei einem Anbieter anmelden und ein Benutzerkonto erstellen.

Mittlerweile kann man mit Instant Messaging nicht nur Textnachrichten, sondern auch Bilder, Videos oder Audio-Aufnahmen verschicken. Auch Internet-Telefonie ist oft möglich. Mit sogenannten Share-Buttons⁸ können z.B. Leser eines Artikels einen Link direkt an ihre Kontakte versenden. Über die Teilen-Funktion der mobilen Betriebssysteme können Links einfach geteilt werden.

Beispiel: WhatsApp



In Deutschland ist WhatsApp derzeit Marktführer auf dem Instant Messenger-Markt, aber auch Google Hangouts und der Facebook-Messenger sind weit verbreitet. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Instant Messenger-Diensten, wie z.B. Threema, Line oder Telegram.

Die entscheidende Frage für die Wahl eines geeigneten Instant Messengers ist daher immer: Wie erreiche ich meine Kontakte?

Aufgrund der vielfältigen Optionen der Anwendung WhatsApp und der großen Verbreitung dieses Instant-Messengers derzeit in Deutschland, wird im Folgenden WhatsApp genauer vorgestellt. Es wird anhand einer Schritt-für-Schritt-

Anleitung gezeigt, wie man sich WhatsApp auf einem Tablet ohne SIM-Karte installieren und ein Benutzerkonto einrichten kann. Außerdem wird in dieser Broschüre gezeigt, wie Sie Bilder, Videos und Audio-Aufnahmen verschicken und einen Gruppenchat anlegen können.

⁷ Auch wenn es sich um eine private Variante eines Chats handelt, müssen dennoch einige Sicherheitsaspekte beachtet werden. Diese werden im Kapitel „Sicherheit bei der Kommunikation im Internet“ erläutert.

⁸ Begriffserklärung s. Glossar



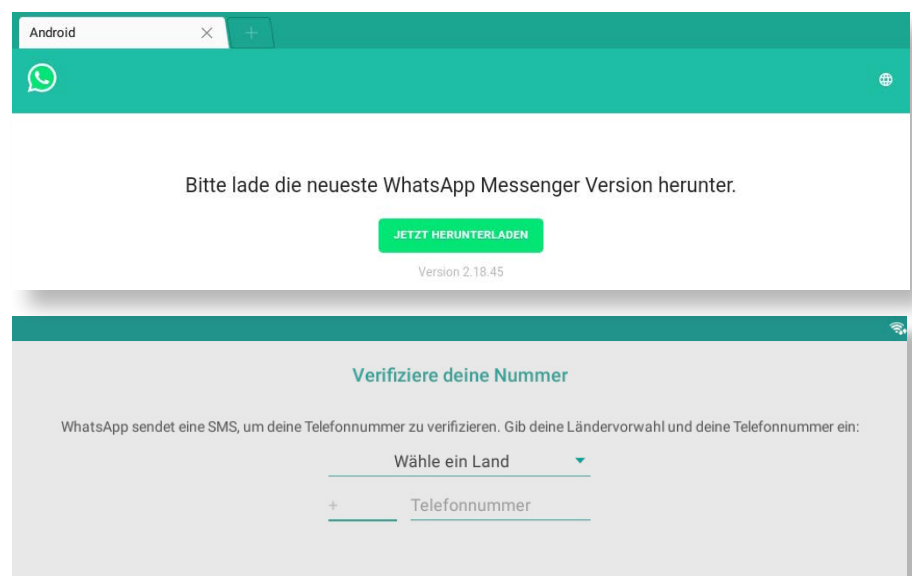
Installation und Einrichtung eines WhatsApp-Kontos

Bei der ersten Anmeldung wird dem Nutzer eines Instant Messengers eine einmalige Nummer oder ein Name zugewiesen, über die oder den er von anderen Teilnehmern erreicht werden kann. Beim Beispiel WhatsApp ist das Benutzerkonto an eine Telefonnummer als Identifikationsnummer geknüpft und wird darüber auch autorisiert. Üblicherweise wird dafür die SIM-Karte verwendet. Allerdings haben nicht alle Tablets einen SIM-Karten-Slot⁹, daher wird in der folgenden Anleitung erklärt, wie Sie ein WhatsApp-Konto auch mit einer Festnetznummer einrichten können.

1. Der Instant Messenger WhatsApp kann als App über die Homepage des Anbieters (www.whatsapp.com/android) heruntergeladen und installiert werden.¹⁰ Aus Sicherheitsgründen ist auf Android-Tablets voreingestellt, dass Apps aus unbekanntem Quellen nicht installiert werden können. Eine solche Statusmeldung erfolgt auch in diesem Fall. Tippen Sie hierzu einfach auf **Einstellungen**. Im nächsten Schritt können Sie die einmalige Installation von Apps aus **unbekanntem Quellen** erlauben.

2. Nachdem Sie die App installiert haben, müssen Sie sie öffnen.

3. Zunächst müssen Sie den Nutzungsbedingungen und den Datenschutzzustimmungen zustimmen, wenn Sie den Instant Messenger nutzen wollen. Bei der Installation eines Instant Messengers sollte man darauf achten, dass man al-



les genau durchliest, anschaut und nicht gewünschte Optionen wegdrückt.

4. Danach können Sie Ihre Mobilfunknummer angeben. Wenn Sie über keine SIM-Karte verfügen, können Sie auch

Ihre Festnetznummer eingeben, um Ihre Identifikationsnummer zu verifizieren. Danach müssen Sie die Nummer noch einmal bestätigen.

⁹ Eingang im Gehäuse des Tablets oder Smartphone für die SIM-Karte.

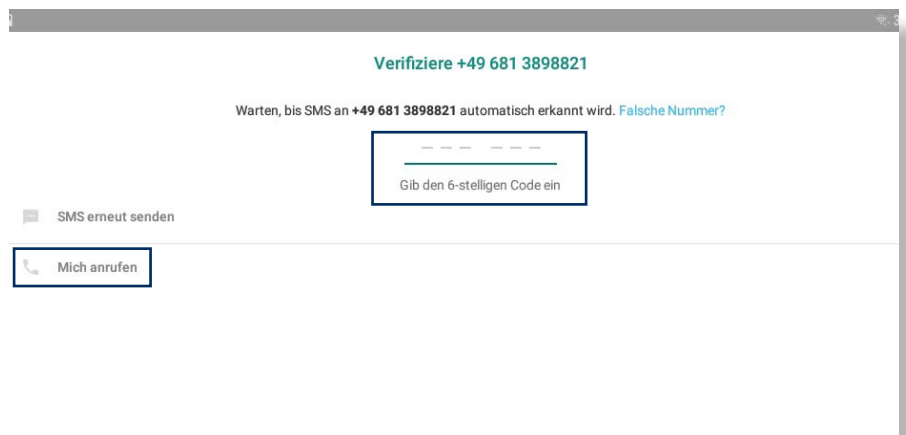
¹⁰ Wenn Sie über ein Tablet mit SIM-Karte verfügen, dann können Sie die App auch aus dem Google Play Store herunterladen und installieren. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Installation von Apps finden Sie in der Broschüre zum Kurs „Kaffee-Kuchen-Tablet“. Diese können Sie auf der Onlinerland Saar-Internetseite herunterladen: <https://www.onlinerlandsaar.de/service/download-materialien>



Messenger

Beispiel: WhatsApp

5. Der übliche Ablauf, wenn Sie eine Mobilfunknummer angegeben haben, besteht darin, dass Sie eine SMS erhalten. In der SMS können Sie den übermittelten Code im Klartext ablesen und auf Ihrem Tablet eintippen. Wenn Sie allerdings, wie beschrieben, über keine SIM-Karte für Ihr Tablet verfügen und deshalb eine Festnetznummer angegeben haben, kann keine SMS verschickt werden. WhatsApp erkennt dies und bietet alternativ an, diese Nummer anzurufen und den Verifikationscode per Sprachnachricht zu übermitteln. Wählen Sie die Option **„Mich anrufen“** aus, damit Ihnen WhatsApp telefonisch den sechsstelligen Prüf-Code mitteilen kann.

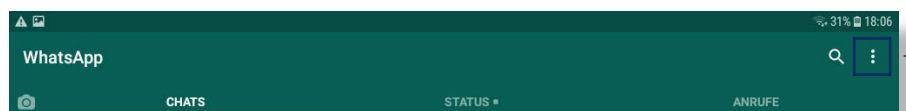


6. Sie erhalten einen automatischen Anruf mit dem Inhalt: „Ihr Prüf-Code lautet: XXXXXX“. Dieser Prüf-Code, bestehend aus sechs Ziffern, wird Ihnen viermal wiederholt. Notieren Sie den Code.

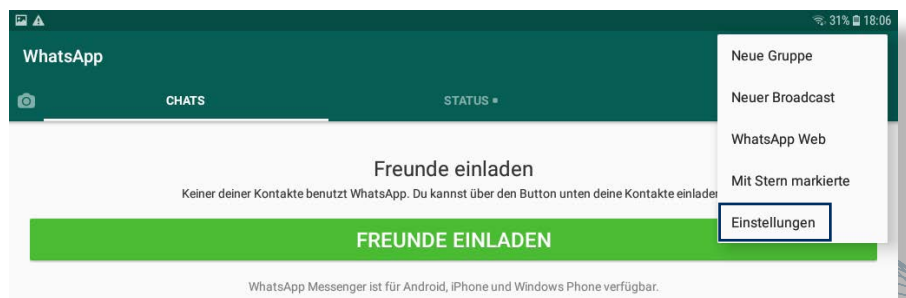
7. Geben Sie den telefonisch durchgegebenen Code in die Maske ein und bestätigen Sie Ihre Angabe. Danach befinden Sie sich im Menü von WhatsApp.

Profil- und Privatsphäre-Einstellungen

Bei der Erstellung eines neuen Benutzerkontos sollte darauf geachtet werden, nur die Daten anzugeben, die auch später von anderen Personen gesehen werden sollen. Wichtig ist auch, nach dem ersten Start des Programms die Privatsphäre-Einstellungen anzupassen, also anzugeben, wer welche persönlichen Daten wie Telefonnummern, E-Mail-Adressen und Namen sehen darf. Bei den meisten Programmen sind bereits Einstellungen vorgegeben, häufig sind diese aber so gewählt, dass alle Daten für alle Nutzer sichtbar sind.

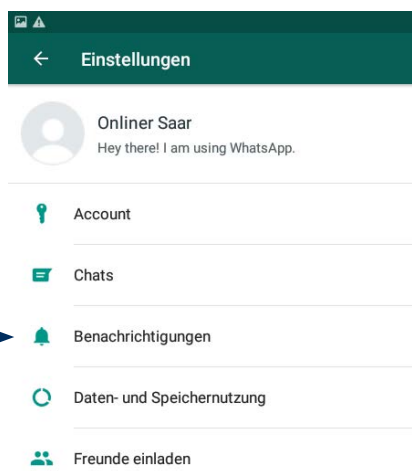


Die Privatsphäre-Optionen finden Sie bei WhatsApp, indem Sie auf die **drei untereinanderliegenden Punkte** am oberen rechten Rand beim Reiter **„Chats“**, **„Status“** oder **„Anrufe“** tippen.





In Ihren Profil-Einstellungen können Sie einen Benutzernamen angeben und ein Profilbild hochladen. In Ihren Account¹¹-Einstellungen können Sie Ihre Einstellungen zum Datenschutz ändern oder Ihren Account löschen. Wählen Sie den Menüpunkt **„Benachrichtigungen“** um festzulegen, wie Sie über den Erhalt einer neuen Nachricht informiert werden wollen.



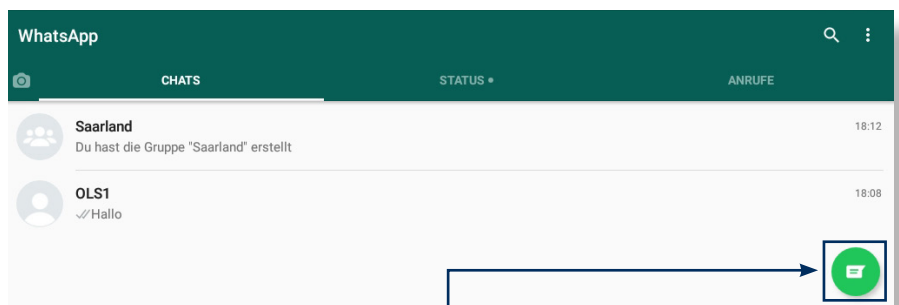
Hinweis:

Bei allen Instant Messenger und Sozialen Netzwerken gilt, was **Daten** angeht: So viel wie nötig und zugleich so wenig wie möglich preisgeben. Komplette Adressdaten mit Straße, Wohnort, Telefonnummer oder gar persönliche Vorlieben sollten Sie nur angeben, wenn Sie auch möchten, dass andere Nutzer und der Anbieter diese Daten sehen können.



Kontaktliste anlegen und verwalten

Nach der Anmeldung kann man sich eine persönliche Liste mit Bekannten und Freunden anlegen. Wenn Sie eine Kontaktliste auf Ihrem Tablet angelegt haben, greift WhatsApp automatisch auf diese Daten zu und zeigt Ihnen in Ihrer Kontakt- bzw. Freundesliste an, wer von Ihren Kontakten bei WhatsApp registriert ist. Die Telefonnummer, mit dem Ihr Kontakt bei WhatsApp angemeldet ist, muss im Adressbuch Ihres Tablets gespeichert sein, damit Sie mit ihm über WhatsApp chatten können.



Außerdem haben Sie die Möglichkeit über das **Briefsymbol** unten rechts einen neuen Chat zu beginnen oder Freunde einzuladen. In der Kontaktliste sieht man, wer von seinen Kontakten ebenfalls bei WhatsApp registriert ist.

Um einem Ihrer Kontakte eine Nachricht schicken zu können, müssen diese nicht zwangsläufig online sein. Sie können, wie bei einer SMS oder einer E-Mail, die Nachricht abschicken und der Empfänger kann sie zeitversetzt abrufen und lesen.

Hinweis:

Damit WhatsApp eine Freundesliste erstellen kann, greift die App auf alle gespeicherten Kontaktdaten zu. Bei Installation der App wird um die Erlaubnis zur Adressbuchabfrage gebeten und die Eingabe der Telefonnummer gefordert. Bei der Installation wird das gesamte Adressbuch des mobilen Endgeräts ausgelesen und an den Server von WhatsApp gesendet, also auch Daten von Personen, die WhatsApp gar nicht verwenden.



¹¹ Begriffserklärung s. Glossar



Messenger

Beispiel: WhatsApp

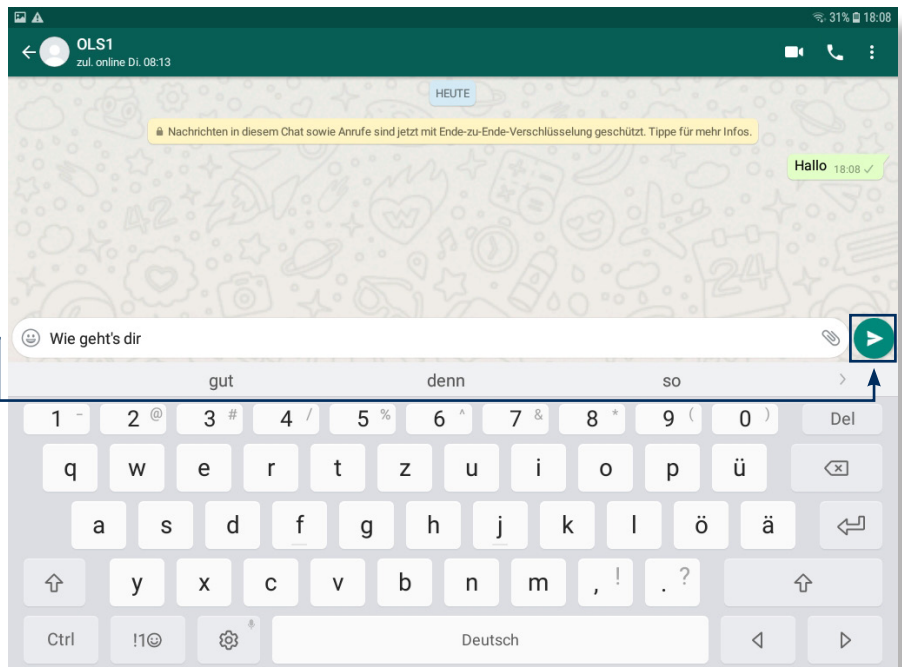
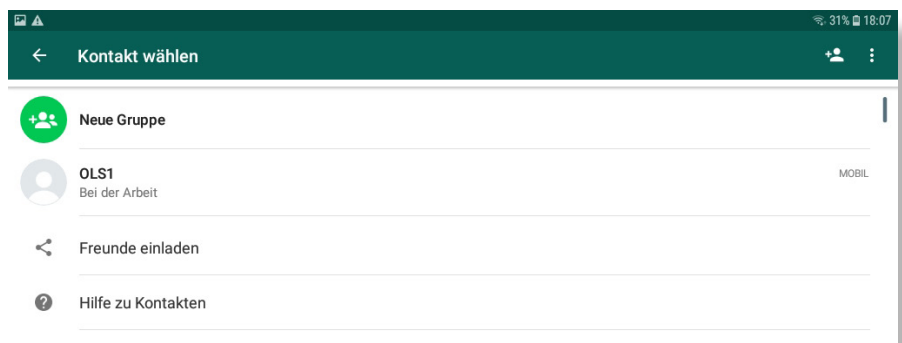
Neue Nachricht schreiben

Indem man, wie zuvor beschrieben auf das [Briefsymbol](#) im Reiter „Chats“ tippt, gelangt man zur Freundesliste. Wenn Sie nun auf einen Kontakt tippen, nehmen Sie Kontakt mit ihm auf.

Wenn Sie bereits mit einem Freund in Kontakt über WhatsApp stehen, wird Ihnen dieser Chat unter dem Reiter „Chats“ angezeigt.

Im Vergleich zum klassischen Chat landet diese Nachricht aber nicht in einem Chatroom im Internet, sondern wird direkt an das Tablet oder das Smartphone des Kontaktes geschickt.

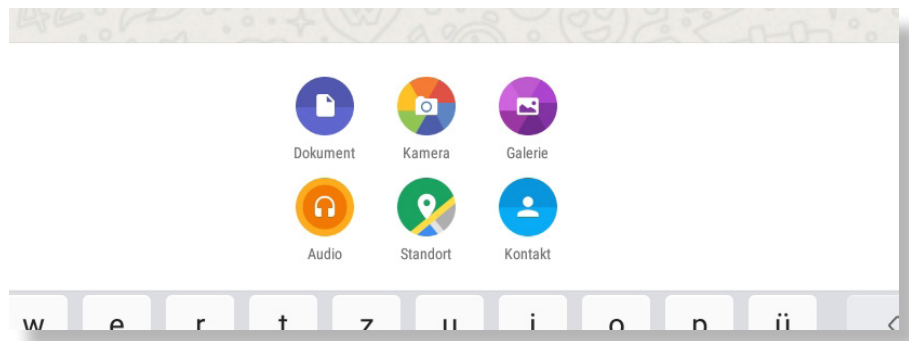
Im **Chatfenster** geben Sie unten Ihre Nachricht ein und tippen anschließend auf den [Button](#)¹² neben dem Text. Ihre Nachricht wird an Ihren Kontakt übertragen, der darüber benachrichtigt wird. Ihre eigenen Nachrichten finden Sie im Chatfenster rechtsbündig ausgerichtet und die Ihres Gesprächspartners linksbündig.



¹² Begriffserklärung s. Glossar



WhatsApp bietet darüber hinaus die Möglichkeit in den Chats **Bilder, Videos, Audio-Dateien, Kontakt-Daten, Dokumente** und den eigenen **Standort** zu teilen. Diese Dateien kann man seinen Freunden schicken, indem man im Chat auf die Heftklammer tippt. Es öffnet sich ein Kontextmenü mit verschiedenen Möglichkeiten:



1. Über die „Galerie“ können bereits aufgenommene und gespeicherte Bilder und Videos verschickt werden.
2. Mit der Option „Kamera“ kann ein neues Bild oder Video aufgenommen und beschriftet werden.
3. Mit der Option „Dokument“ können gespeicherte Dokumente, z.B. PDF-Dateien, verschickt werden.
4. Mit der Option „Audio“ kann eine Sprachnachricht aufgenommen werden.
5. Über die Option „Standort“ kann der eigene Standort mitgeteilt werden. Dies ist zum Beispiel nützlich, wenn man sich selbst in einer Stadt nicht auskennt. So kann man seinem Kontakt mitteilen, wo man sich befindet. Um diesen Dienst nutzen zu können, müssen Sie in den Einstellungen des Tablets die Standort-Dienste aktivieren.
6. Mit der Option „Kontakt“ können Sie Kontaktdaten, die Sie in Ihrem Kontaktordner gespeichert haben, einfach an Ihren Chatpartner weiterleiten. Alle in diesem Kontakt gespeicherten Informationen, wie Telefonnummer und Name, können so, ohne dass man diese selbst eingeben muss, weitergeleitet werden.

Gruppenchats

Bei WhatsApp kann man optional auch mit mehreren Kontakten gleichzeitig kommunizieren. Wenn Sie eine Nachricht oder ein Bild in einen „Gruppenchat“ posten¹³, empfangen alle Mitglieder des Gruppenchats Ihre Nachricht oder Ihr Bild gleichzeitig. Um einen Gruppenchat anzulegen, muss man am unteren rechten Rand auf das **Briefsymbol** und anschließend auf „**Neue Gruppe**“ tippen.



Im nächsten Schritt wählen Sie die Teilnehmer für den Gruppenchat aus und gehen mit dem grünen Pfeilsymbol im unteren rechten Rand weiter.

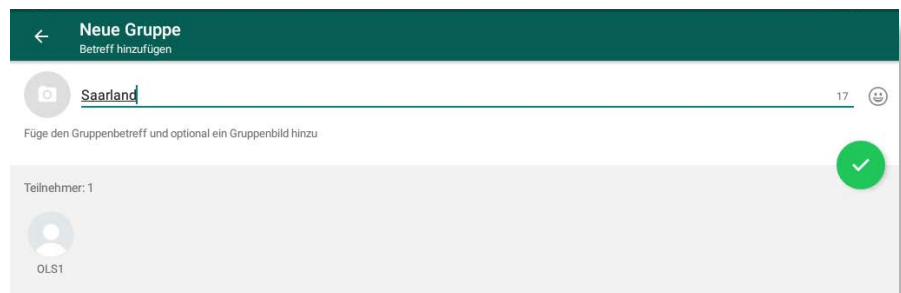
¹³ Begriffserklärung s. Glossar



Messenger

Beispiel: WhatsApp

Als nächstes wählen Sie einen Namen für die Gruppe und können optional ein Profilbild für die Gruppe anlegen. So können Sie weiter verfahren, bis Sie alle Kontakte, die Sie zur Gruppe einladen möchten, hinzugefügt haben. Zum Erstellen der Gruppe tippen Sie auf [das grüne Häkchen](#).



Im Gruppenchat erscheinen Ihre Nachrichten rechtsbündig und die der weiteren Gruppenmitglieder linksbündig.

Häkchen neben den Nachrichten

Die Häkchen neben den von Ihnen gesendeten Nachrichten haben verschiedene Bedeutungen:



Nachricht nicht verschickt bzw. Nachricht wird gerade zugestellt



Nachricht erfolgreich gesendet



Nachricht erfolgreich zugestellt



Nachricht wurde vom Empfänger gelesen

Als „gelesen“ gilt eine Nachricht bei WhatsApp, wenn man die App geöffnet und den Chat angeklickt hat. In einem Gruppen-Chat erscheint das zweite Häkchen zur Bestätigung der erfolgreichen Zustellung der Nachricht erst dann, wenn alle Teilnehmer der Gruppe die Nachricht erhalten haben. Und die zwei blauen Häkchen erscheinen erst dann, wenn alle Teilnehmer der Gruppe die Nachricht gelesen haben.



Hinweis:

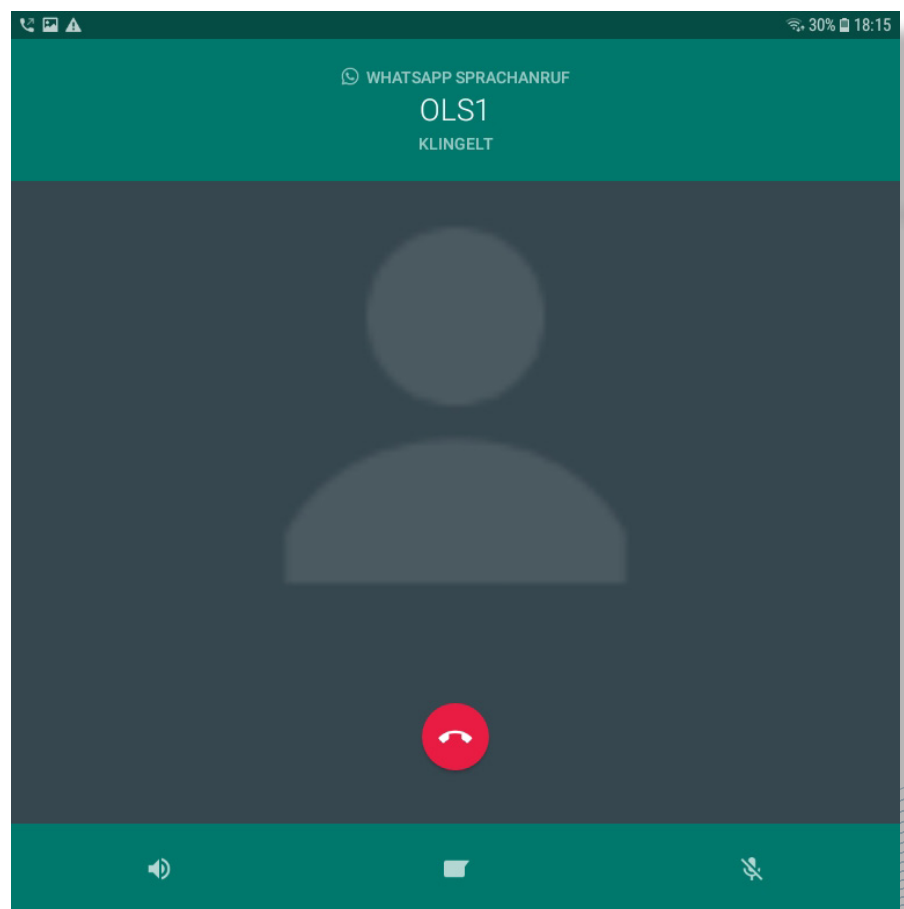
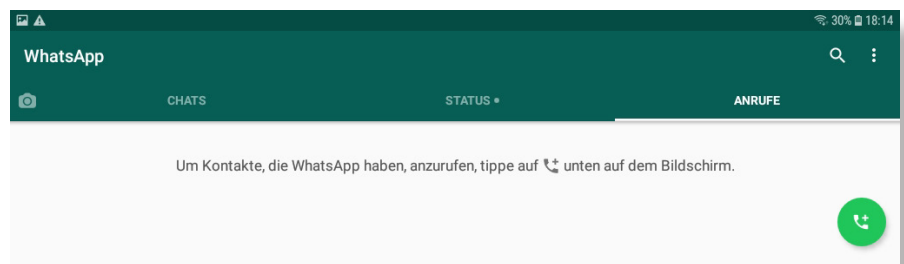
Seit April 2016 bietet WhatsApp eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung auf allen Plattformen an. Nachrichten und Anrufe sind bei der Übermittlung vom eigenen Gerät über die WhatsApp-Server bis zum Empfänger verschlüsselt und damit nicht lesbar für Dritte.



Mit WhatsApp telefonieren

Die meisten Instant Messenger erlauben neben dem klassischen Austausch von schriftlichen Nachrichten auch Internet- oder Videotelefonie, allerdings nur innerhalb der Freundesliste.

Mit WhatsApp kann man seine Freunde unter dem Reiter „Anrufe“ anrufen. Diese Option ist kostenfrei, so lange der Angerufene auch einen WhatsApp-Account besitzt. Außerdem ist schnell das monatliche Datenvolumen aufgebraucht, wenn man solche Dienste von unterwegs aus nutzt. Sie sollten also schauen, dass Sie nach Möglichkeit in einem WLAN angemeldet sind, wenn Sie mit WhatsApp telefonieren möchten.



Hinweis:

Anrufe auf das reguläre Telefonnetz sind häufig ebenfalls möglich, meistens aber mit Kosten verbunden. Notrufnummern können nicht über WhatsApp erreicht werden.





Soziale Netzwerke

Beispiel: Facebook

Neben den bereits vorgestellten Möglichkeiten der Kommunikation via E-Mail und Instant Messenger sind Soziale Netzwerke auch als Apps beliebte Kommunikationsportale. Soziale Netzwerke vereinen unterschiedliche Arten der Kommunikation miteinander. Über unterschiedliche Plattformen können alte Freunde wiedergefunden und neue Bekanntschaften geschlossen werden. Der Nutzer kann sich aktiv mit ihnen austauschen, indem er sogenannte Statusmeldungen zum Ablauf des eigenen Alltags oder Fotos einstellt,

die kommentiert werden können. Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder Instagram werden intensiv genutzt, um Informationen mit Freunden, Bekannten und der Welt zu teilen.

Am Beispiel Facebook wird im Folgenden gezeigt, wie Sie das Soziale Netzwerk auch als App nutzen können. Wie Sie ein Facebook-Profil erstellen können, welche Informationen das eigene Profil umfassen kann, wie Kontakt zu anderen Personen aufgenommen wird und welche Sicherheitseinstellungen sinnvoll

sind, entnehmen Sie bitte der Broschüre „Soziale Netzwerke“¹⁴ der ausgelaufenen Onlinerland Saar Laptop-Kurse.

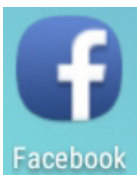
Das soziale Netzwerk Facebook, im Jahre 2004 von dem US-Amerikaner Mark Zuckerberg gegründet, ist das meistgenutzte soziale Netzwerk weltweit. War es zu Beginn vor allem Jugendlichen als Kommunikationsmittel vorbehalten, entdecken immer mehr Internetnutzer der Generation 60+ das soziale Netzwerk für sich.

Hinweis:



Neben den vielen positiven Aspekten, die Facebook zu bieten hat, sind vor allem die datenschutzrechtlichen Gesichtspunkte immer wieder Thema der öffentlichen Diskussion. Bevor Sie sich bei Facebook registrieren und das soziale Netzwerk nutzen, sollten Sie sich deshalb umfangreich informieren und die Vor- und Nachteile abwägen.

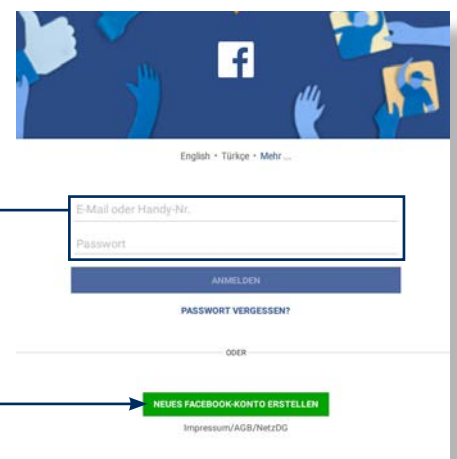
Facebook-App mit Facebook-Profil verbinden



Mit der Facebook-App können Sie direkt auf das eigene Facebook-Profil und auf Ihre Kontakte zugreifen. Die App zeigt Ihnen Statusupdates Ihrer Freunde und wer Ihnen persönliche Nachrichten zugeschickt hat. Fotos und Videos können Sie direkt

auf die Plattform hochladen.

Die Facebook-App können Sie über den jeweiligen Playstore installieren. Danach müssen Sie Ihre Facebook-App mit Ihrem bereits bestehenden Facebook-Profil verbinden. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Passwort, mit welchem Sie sich auch für Ihr Facebook-Profil anmelden, ein. Wenn Sie noch kein Facebook-Profil haben, tippen Sie auf „**Neues Facebook Konto erstellen**“.



¹⁴Wenn Sie noch kein Facebook-Profil besitzen, finden Sie in unserer Broschüre „Soziale Netzwerke“ alle Informationen zur Einrichtung eines Facebook-Profiles: https://www.onlinerlandsaar.de/training/internetkurse-mit-laptops-ausgelaufen/broschueren_laptop-kurse Sie können die Broschüre auch kostenfrei unter der Telefonnummer 0681-389 88 10 postalisch anfordern.



Statusmeldungen, Nachrichten, Chats – Funktionen der Facebook-App

Zunächst gelangen Sie auf die Übersicht mit den neuesten Statusmeldungen und Nachrichten Ihrer Freunde und favorisierten Seiten. Außerdem haben Sie hier die Möglichkeit, eigene Statusmeldungen zu verfassen und zu posten¹⁵.

Neben Textmeldungen können Sie auch **Fotos, Videos** (auch in Echtzeit = „Live“) und den eigenen **Standort** („Orte“) Ihren Freunden mitteilen.

Statusmeldungen Ihrer Freunde können Sie **„liken“**, indem Sie auf **„Gefällt mir“** tippen. Sie können die Meldungen auch **kommentieren** oder **teilen**.

Wenn Sie einen Inhalt einer anderen Person teilen, erscheint dieser Beitrag auch in Ihrer Chronik.

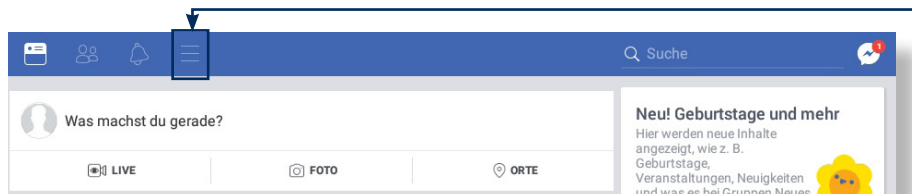


¹⁵ Begriffserklärung s. Glossar

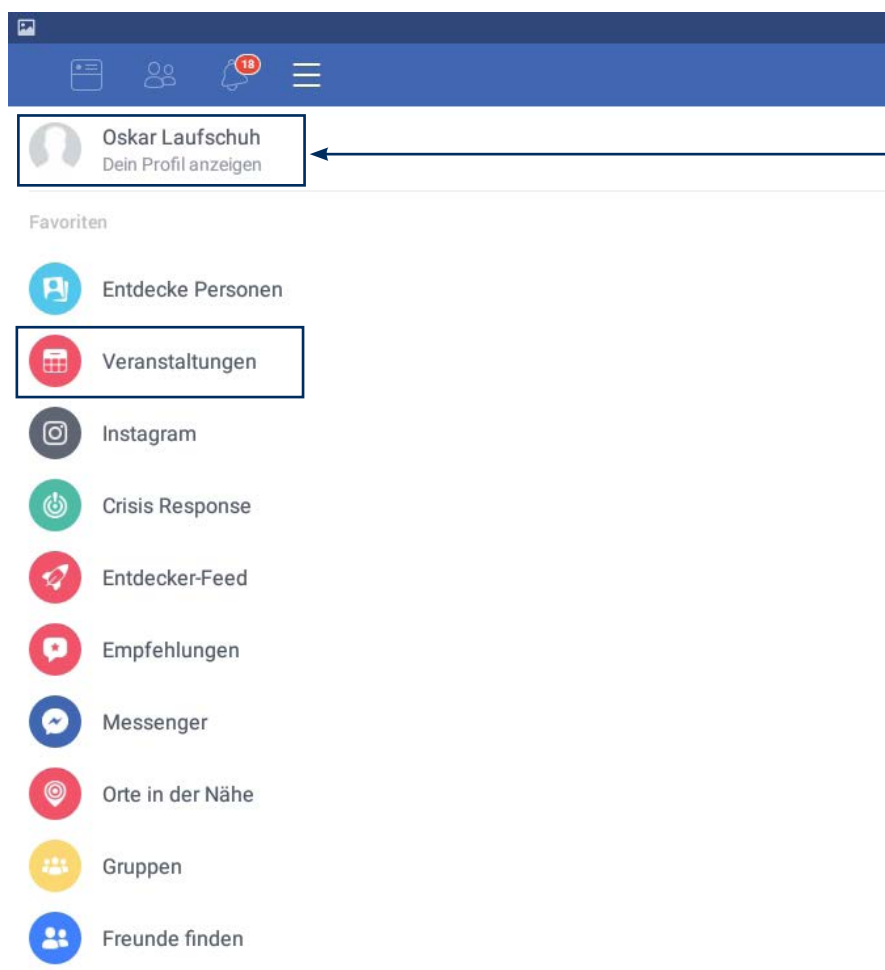
Soziale Netzwerke

Beispiel: Facebook

In der oberen Leiste finden Sie verschiedene Funktionen, welche Ihnen auch aus der Benutzung des Sozialen Netzwerks Facebook am Laptop oder PC bekannt sind.



Über die **drei untereinanderliegenden Striche** öffnen Sie das Menü. Über das Menü können Sie sich z.B. **Veranstaltungen** anzeigen lassen, zu denen Sie sich angemeldet haben, oder **Freunde finden**. Außerdem können Sie hier auch Ihr eigenes **Profil ansehen** und Einstellungen, wie z.B. Ihre Privatsphäre-Einstellungen oder Ihr Profilbild, bearbeiten.





Das **Glocken-Symbol** zeigt Ihnen an, ob Sie neue Benachrichtigungen erhalten haben.



Das **Symbol mit den Umrissen von zwei Personen** zeigt Ihnen an, ob Sie eine neue Freundschaftsanfrage erhalten haben.



Und über das **rechteckige Symbol** kehren Sie auf die Startseite zurück.



Wie der **Facebook Messenger** funktioniert, erklären wir Ihnen auf der nächsten Seite.



Hinweis:

Natürlich müssen auch bei Sozialen Netzwerken und generell im interaktiven Internet Sicherheitsaspekte beachtet werden. Diese werden im Kapitel „Sicherheit bei der Kommunikation im Internet“ genauer erläutert.

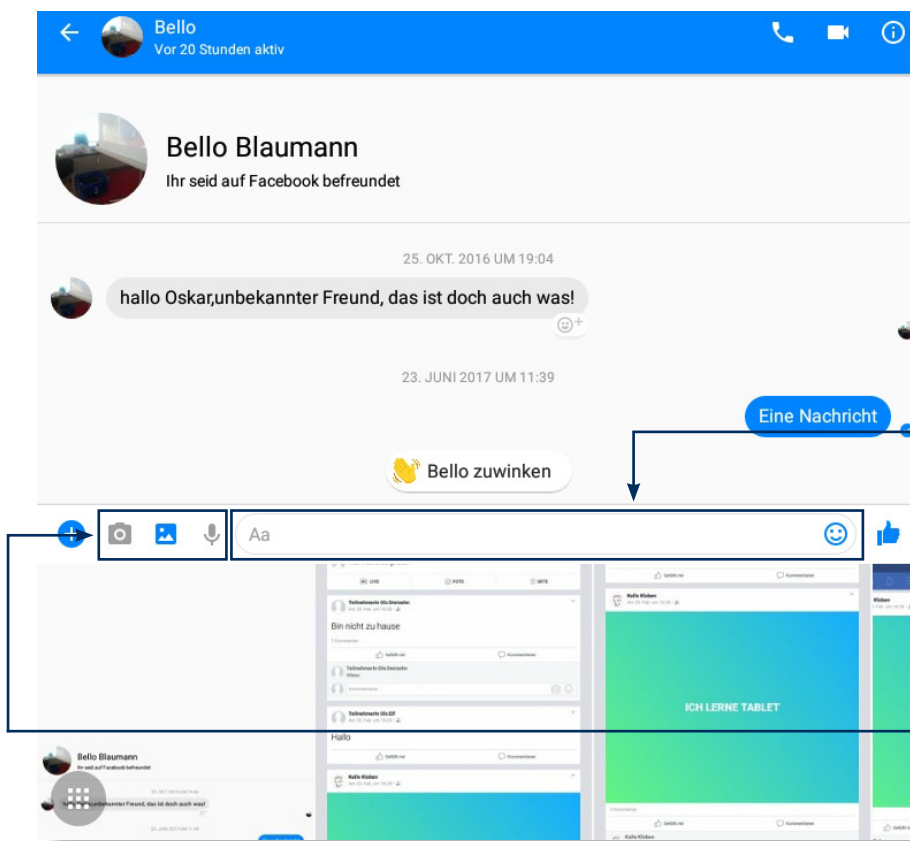




Messenger

Beispiel: Facebook Messenger

Persönliche Nachrichten, die Ihnen Ihre Freunde schicken und nicht in Ihre Chronik schreiben, finden Sie in der Facebook-App unter dem „Sprechblasen“-Symbol. Um allerdings seine persönlichen Nachrichten dann abrufen zu können und Nachrichten zu verschicken, braucht man eine separate App, den Facebook „Messenger“, welcher im jeweiligen App-Store heruntergeladen und installiert werden muss. Der Facebook Messenger funktioniert ähnlich wie WhatsApp. Im Messenger selbst kann man neben Textnachrichten auch Fotos und Videos versenden oder Anrufe tätigen.



Nachdem man sich mit seinem eigenen Facebook-Profil angemeldet hat, erscheint eine Übersicht der eigenen Facebook-Freunde, welche ebenfalls den Facebook Messenger nutzen. Diesen kann man über den Messenger nun Nachrichten senden.

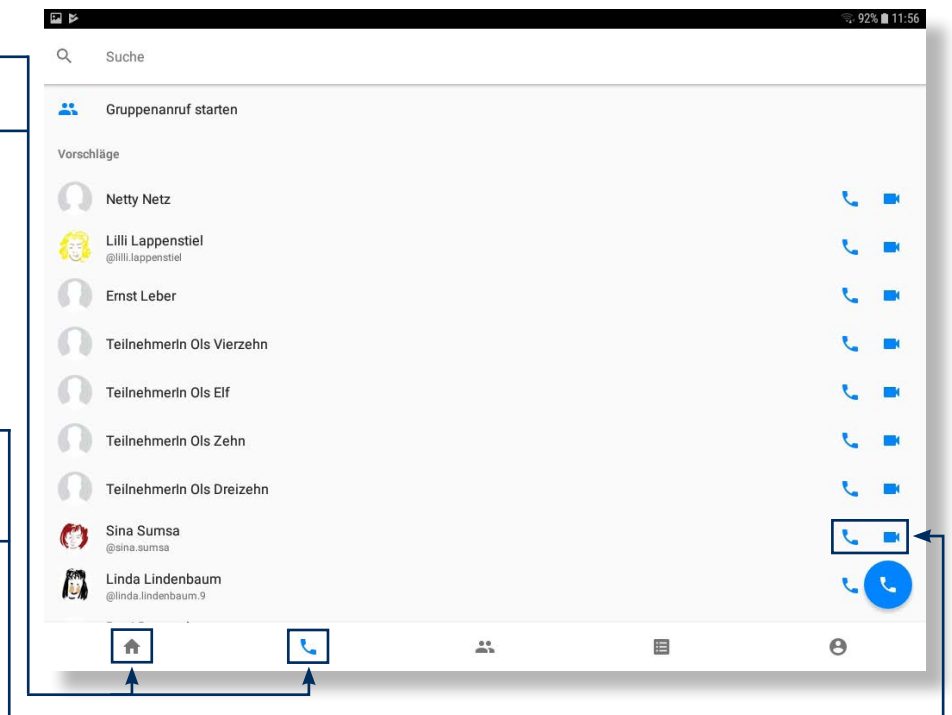
Um eine Nachricht zu schicken, tippt man auf den Kontakt, an die Nachricht gesendet werden soll.

Nun kann man in das Textfeld seine Nachricht eingeben, über das „Galerie“-Symbol ein bereits aufgenommenes Bild oder Video versenden, über das „Kamera“-Symbol ein neues Bild zum Versenden aufnehmen oder über das „Mikrofon“-Symbol eine Sprachnachricht aufzeichnen.

Wenn man auf das „Galerie“-Symbol tippt, erscheint unter dem Textfeld eine Auswahlmöglichkeit der zuletzt aufgenommenen Bilder.

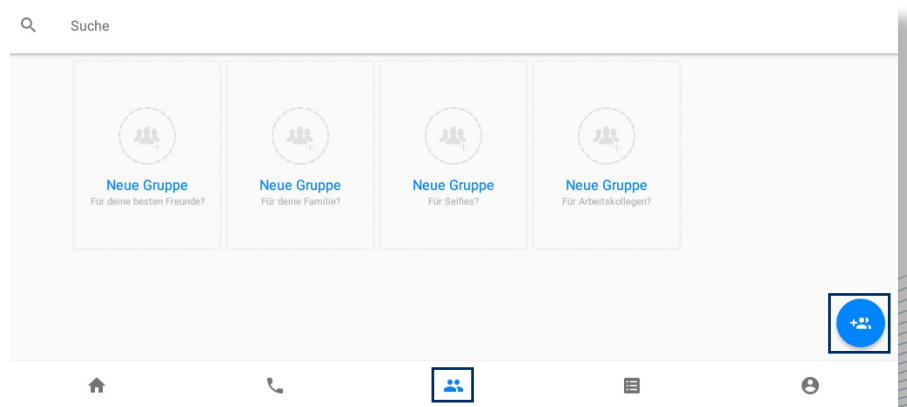


Tippt man auf der Startseite, welche mit einem Haus-Symbol (auch „Home-Button“ genannt) gekennzeichnet ist, auf den „Telefonhörer“, kann man Anrufe tätigen. Es öffnet sich eine zweite Seite auf welcher Sie einen Kontakt, mit dem Sie sprechen wollen, auswählen. Als nächstes haben Sie im oberen rechten Rand die Optionen einen Anruf ohne Video- bzw. mit Video-Übertragung zu tätigen. Um einen normalen Anruf ohne Video-Übertragung zu starten, muss der „Telefonhörer“ angetippt werden, wenn Sie eine „Videotelefonie“ starten wollen, dann wählen Sie das „Videokamera“-Symbol aus. Wie auch bei dem Instant Messenger WhatsApp, telefoniert man so lange man möchte, selbst mit Personen in anderen Ländern kostenfrei, wenn man z.B. über ein WLAN telefoniert. Andernfalls können herkömmliche Gebühren anfallen.



Eine weitere Kommunikationsmöglichkeit sind **Gruppenchats**. Auch beim Facebook Messenger kann man über das „Zwei-Personen-Piktogramm“ einen Gruppenchat erstellen. Im Gruppenchat können wie auch im Einzelchat Textnachrichten, Fotos und Videos verschickt und geteilt werden.

Wann eine Person eine Nachricht gelesen hat, erkennt man am **blauen Häkchen** neben der versendeten Nachricht.





Internettelefonie

Beispiel: Skype

Voice-over-IP (VoIP), auch Internet-Telefonie genannt, erlaubt es Ihnen, über das Internet oder andere Computernetzwerke zu telefonieren. Auf diese Weise ist es möglich, mit Freunden und Bekannten auf der ganzen Welt zu telefonieren oder sogar per Videotelefonie von Angesicht-zu-Angesicht miteinander zu sprechen.

Vorraussetzung ist, dass Sie und Ihr Gesprächspartner über ein Benutzerkonto bei einem VoIP-Dienst verfügen. Zur Videotelefonie ist eine Kamera vonnöten. Um gleichzeitig Sprachaufnahmen zu versenden, wird ebenfalls ein Mikrofon oder ein Headset benötigt.

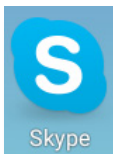
Skype ist ein VoIP-Messenger von Microsoft. Er ist einer der am weitesten verbreiteten Dienste für Internet- und Videotelefonie und bietet darüber hinaus die Möglichkeit Daten und Dokumente zu übertragen, Textnachrichten auszutauschen sowie Bilder zu verschicken.

Hinweis:



In den meisten Tablets, Smartphones und Laptops sind Kamera und Mikrofon standardmäßig eingebaut. Wenn Sie mit Ihrem Gesprächspartner von Angesicht-zu-Angesicht sprechen möchten, müssen beide Gesprächsteilnehmer über eine Kamera und ein Mikrofon oder ein Headset verfügen.

Skype-Benutzerkonto erstellen



1. Wenn Sie Skype noch nie genutzt haben, können Sie Skype im jeweiligen App-Store **herunterladen** und sich bei Skype registrieren. Danach öffnen Sie die App, indem Sie auf das Skype-Symbol tippen.



Anmelden

Skype-Name, E-Mail o. Rufnr.

Hier anmelden



Konto erstellen

2. Tippen Sie auf „Konto erstellen“.



Hinweis:

Natürlich können Sie auch einen vorhandenen Skype-Namen verwenden, wenn Sie bereits einen besitzen. Tippen Sie einfach auf „**Skype-Name, E-Mail oder Rufnummer**“, geben Sie im Anmeldebildschirm Ihren Skype-Namen oder die E-Mail-Adresse Ihres Microsoft-Kontos und das Kennwort ein, und tippen Sie auf Anmelden.



3. Geben Sie die erforderlichen Anmelde-Informationen ein und tippen Sie auf „WEITER“. Sie müssen sich allerdings nicht wie bei der Anmeldung von WhatsApp zwangsläufig mit einer Telefonnummer registrieren, sondern können sich auch mit einer E-Mail-Adresse anmelden.

4. Durch die Auswahl „WEITER“ stimmen Sie den [Datenschutzbestimmungen](#) und dem [Microsoft Servicevertrag](#) zu. Diese sollten Sie also zunächst durchlesen, bevor Sie auf „WEITER“ tippen.

5. Nachdem Sie die E-Mail-Adresse und ein Passwort festgelegt haben, müssen Sie in den nächsten Schritten Ihren Namen, einen eindeutigen Skype-Namen und Ihren Geburtstag eingeben.

6. Als letzten Schritt zur Anmeldung schickt Ihnen Microsoft einen [Code](#) an die angegebene E-Mail-Adresse zu. Diesen müssen Sie in die entsprechende Maske eingeben und mit „WEITER“ bestätigen.



Hinweis:

Microsoft setzt seit einigen Jahren auf aktive Partnerschaften mit Geräteherstellern. Daher sind auf Android-Geräten bekannter Hersteller wie Samsung, Dell, Trekstor und vielen weiteren Unternehmen bereits die Office-Apps Word, Excel, Powerpoint und Skype vorinstalliert und müssen nicht mehr aus dem App-Store heruntergeladen werden.



Internettelefonie

Beispiel: Skype

Freunde und Bekannte finden und hinzufügen

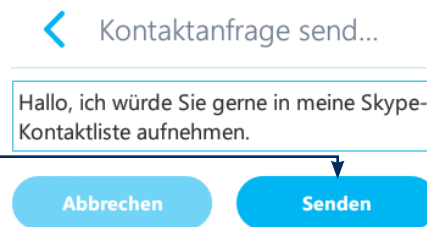
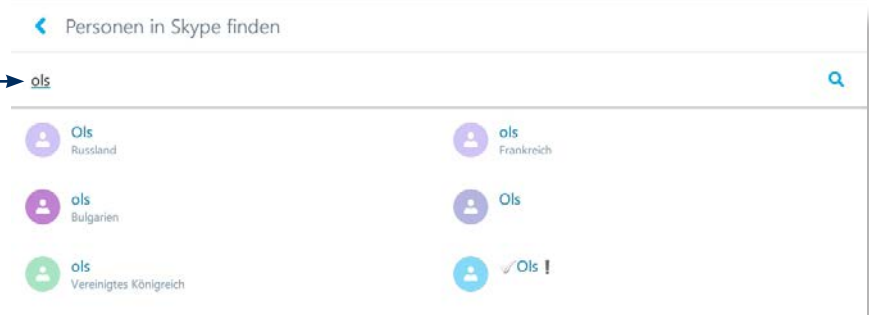
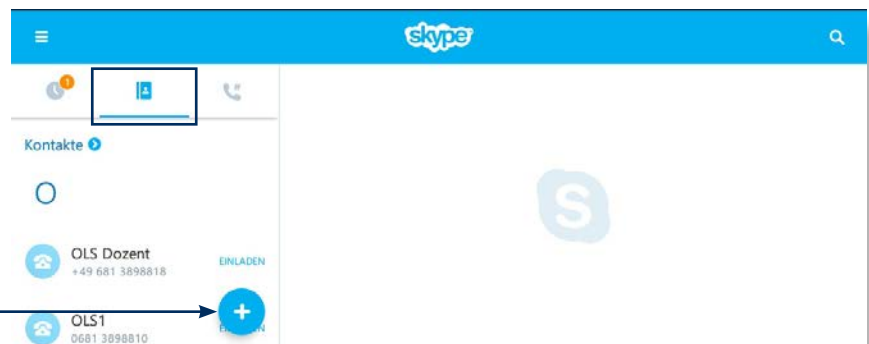
Tippen Sie auf das „+“-Zeichen im Reiter **Kontakte**, um Freunde und Bekannte als Kontakte in Ihrem Skype-Konto zu finden und zu speichern.

Um Freunde und Bekannte zu finden, geben Sie deren Benutzernamen in die obere Leiste ein. Sobald Sie einen Buchstaben eingegeben haben, werden Ihnen von Skype mögliche Kontakte angezeigt.

Wenn Sie Ihren Kontakt gefunden haben, tippen Sie auf den Namen oder das Profilbild. Es öffnet sich ein neues Fenster. Überprüfen Sie, ob Sie den richtigen Kontakt gewählt haben und tippen Sie auf „Zu Kontakten hinzufügen“.

Danach können Sie eine Kontaktanfrage senden. Sie können den Text der Kontaktanfrage optional ändern. Tippen Sie dann auf „Senden“.

Der Kontaktierte muss nun in einem zweiten Schritt die Kontaktanfrage annehmen.



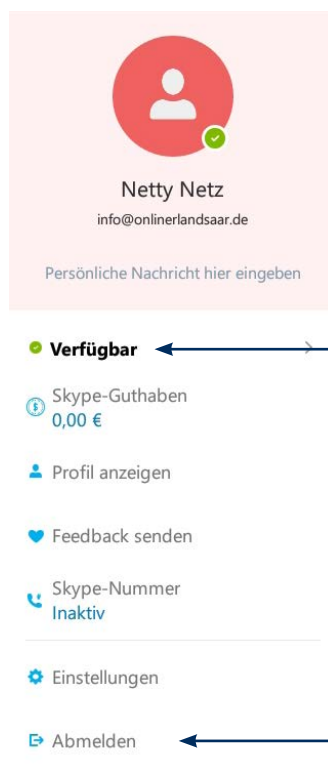
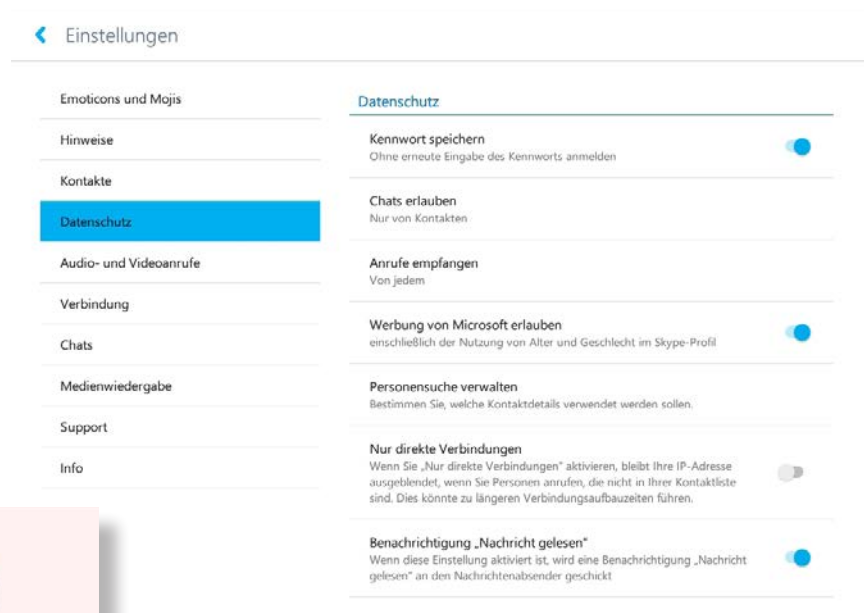


Einstellungen und Benutzerstatus

In der oberen Leiste haben Sie mit **den drei Strichen untereinander** die Möglichkeit, Ihre Einstellungen und den Benutzerstatus zu ändern.

Ändern Sie Ihre **Einstellungen**, indem Sie auf **Einstellungen** tippen. Es öffnet sich ein Kontextmenü. Hier können Sie z.B. Ihre Privatsphäre- und Datenschutz-Einstellungen einsehen und ändern.

Ihren **Benutzerstatus** können Sie von „Verfügbar“ in „Beschäftigt“ oder in „Als offline“ anzeigen lassen.



Signalisieren Sie Ihren Kontakten über den Benutzerstatus ob Sie „Verfügbar“, also erreichbar, sind oder ob Sie „offline“¹⁶ und damit z.Z. nicht erreichbar sind. Unten links können Sie sich abmelden.

¹⁶ Begriffserklärung s. Glossar



Internettelefonie

Beispiel: Skype

Internet- und Videotelefonie

Skype wird v.a. zur Internettelefonie genutzt. Der Vorteil der Internettelefonie ist, dass keine Kosten anfallen, wenn beide Gesprächspartner über ein Skype-Konto und einen Internetanschluss verfügen. Somit kann man auch mit weit entfernt lebenden Verwandten oder Freunden im ständigen Kontakt bleiben, ohne auf die Kosten für Ferngespräche achten zu müssen.

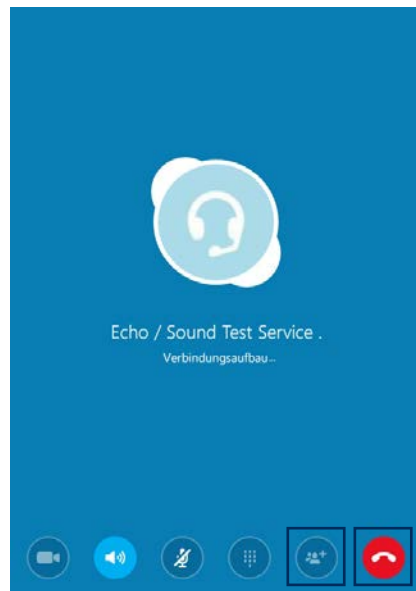
Um einen Kontakt über das Internet anzurufen, rufen Sie zunächst den Kontakt auf, den Sie anrufen wollen. Nun haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Tippen Sie auf den **Telefonhörer** in der oberen rechten Zeile, um einen **einfachen Anruf** zu tätigen.



Wenn Sie auf den Telefonhörer getippt haben, erscheint folgendes Bild. Der Anruf wird aufgebaut. Ihr Kontakt muss nun den Anruf, wie bei einem normalen Telefon, entgegen nehmen, damit Sie miteinander telefonieren können. Mit dem Hörer in dem roten Symbol beenden Sie das Gespräch. Wenn Sie mit mehreren Personen gleichzeitig telefonieren wollen, so dass sich diese Personen auch gegenseitig hören, können Sie eine Konferenzschaltung einrichten. Hierzu tippen

Sie einfach auf das Piktogramm mit den zwei Personen und dem „+“ Zeichen.



2. Tippen Sie auf die **Kamera** in der oberen rechten Zeile, um einen **Video-Anruf (Videotelefonie)** zu tätigen. So können Sie Face-to-Face mit Ihrem Kontakt sprechen.



Ihr Gesprächspartner erscheint bei der Videotelefonie per Skype in einem großen Bild. Was Sie selbst Ihrem Gesprächspartner mit Ihrer Kamera zeigen, sehen Sie in einem Kontrollbild unten rechts.



Der Vorteil des Tablets ist, dass es ein mobiles Endgerät ist, welches Sie z.B. bei der Videotelefonie dafür nutzen können, um Ihren Freunden und Bekannten Ihre Wohnung und die Umgebung zu zeigen. Wenn Sie im Urlaub eine Internetverbindung haben, können Sie den Daheimgebliebenen z.B. Ihren Urlaubsort vorstellen oder die Ferienunterkunft zeigen.



Hinweis:

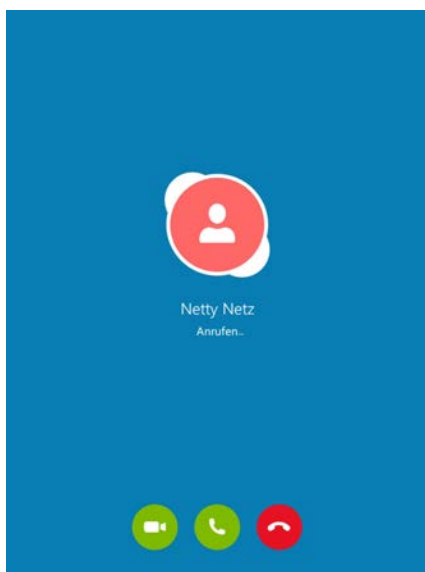
Die Bildübertragung kann ggf. verzögert erfolgen.

Skype ist kein Ersatz für einen normalen Telefondienst und kann nicht für Notrufe verwendet werden.



Anrufe erhalten

Wenn Sie einen Anruf erhalten, sehen Sie auf dem Display Ihres Tablets eine Benachrichtigung über einen eingehenden Anruf. Tippen Sie auf den **Hörer mit dem grünen Symbol**, um den Anruf anzunehmen. Wenn Sie ihn nicht annehmen möchten, tippen Sie auf den **Hörer mit dem roten Symbol**, um das Gespräch abzulehnen.



Skype-Guthaben

Wenn Sie, wie auf Seite 29 beschrieben, auf das Menü mit den **drei untereinanderliegenden Strichen** zugreifen, erscheint die Information „Skype-Guthaben 0,00 Euro“. Skype-Guthaben ist eine Möglichkeit, um für Skype-Funktionen zu bezahlen, die nicht kostenlos sind. Hiermit können Sie Handy- und Festnetznummern anrufen sowie SMS senden. Wenn Ihre Kontakte aber auch ein Skype-Konto besitzen, ist diese Funktion nicht notwendig. Sie können kostenfrei mit Ihren Kontakten „skypen“ also über das Internet telefonieren.



Exkurs

Beispiel: Instagram

Instagram ist ein kostenloser Online-Dienst zum Teilen von Fotos und Videos. 2012 wurde Instagram von Facebook übernommen, existiert aber weiterhin als eigenes foto- und videobasiertes Soziales Netzwerk neben Facebook. Nutzer können mit ihren Bildern und Videos Momente festhalten und über die App mit Freunden teilen. Dabei gibt es die Möglichkeit, die Fotos mit verschiedenen Filtern zu bearbeiten. Nutzer können ihr Profil öffentlich oder privat gestalten und so selbst entscheiden, wer Zugriff auf die eigenen Fotos und Videos hat.

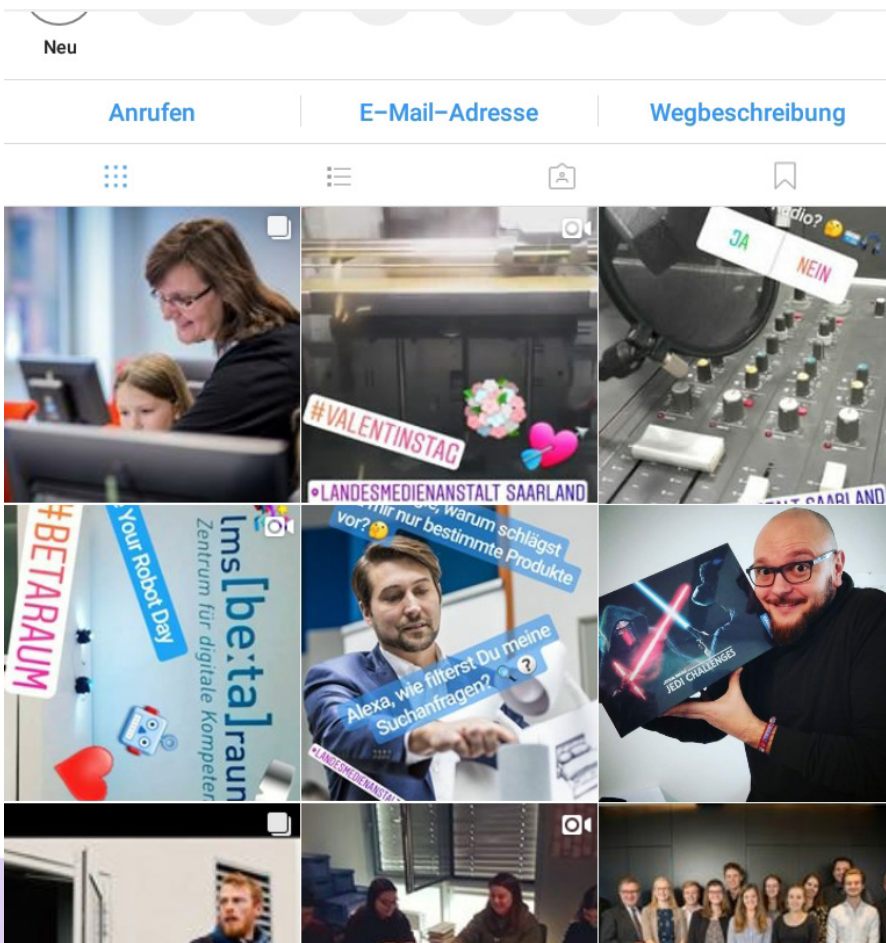
Instagram ist eine Mischung aus einem Blog¹⁹ und einer audiovisuellen Plattform und ermöglicht es, Fotos auch auf Facebook zu verbreiten. Viele bekannte Persönlichkeiten, wie Schauspieler, Sportler, Musiker, Politiker oder Models, nutzen bereits Instagram. Wenn Sie einen eigenen Instagram-Account besitzen, können Sie anderen Nutzern von Instagram folgen, d.h. Sie bekommen neue Bilder und Videos von Personen, denen Sie folgen, angezeigt und können diese kommentieren und mit dem Herzsymbol „liken“. Anmelden kann man sich über den eigenen Facebook-Account oder mit einer Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse.



Beispiel: Saarländisches Staatstheater

Neben öffentlichen Persönlichkeiten und Freunden, sind z.B. auch Institutionen, Vereine und Medienhäuser bei Instagram angemeldet. Das Saarländische Staats-

theater besitzt ein eigenes Instagram-Profil und postet regelmäßig Fotos und Videos von Aufführungen und Veranstaltungen aus dem Theater.



Beispiel: MedienKompetenzZentrum der LMS

Auch das MedienKompetenzZentrum der Landesmedienanstalt Saarland besitzt einen eigenen Instagram-Account. Hier berichtet das MedienKompetenzZentrum regelmäßig Neues aus der Landesmedienanstalt Saarland und welche Technologien im Betaraum – Zentrum für

digitale Kompetenz neu ausgetestet werden können. Außerdem „postet“ (veröffentlicht) das MedienKompetenzZentrum auf seinem Instagram-Account Bilder und Videos aus den Veranstaltungen der Landesmedienanstalt Saarland. Unter den Bildern auf Instagram sieht

man häufig dieses Symbol „#“ und einen Begriff dahinter. Man nennt diese Aneinanderreihung „Hashtag“. Der Begriff Hashtag kombiniert die beiden englischen Wörter „hash“ und „tag“. Während letzteres übersetzt für „Schlagwort“ steht, bezieht sich „hash“ auf die Raute (#). Ein Hashtag hat dieselbe Funktion wie ein Schlagworthinweis im gedruckten Lexikon. Nutzer geben damit ihren Bildern eine thematische Zuweisung.

Bei anderen Kommunikationsportalen, wie Facebook, Twitter und Google+, wird der Beitrag dadurch in die Schlüsselwort-Suche integriert. Das heißt: Sie können gezielt nach Hashtags suchen und so alle Bilder, Videos oder Nachrichten, welche mit dem gleichen Hashtag versehen sind, finden.

Um selbst einen Hashtag zu verwenden, müssen Sie das gewünschte Wort nur mit einer Raute versehen, zum Beispiel „#OnlinerlandSaar“. Achten Sie darauf, dass sich zwischen Zeichen und Begriff kein Leerzeichen befindet.



Sicher Surfen

Sicherheit bei Kommunikation im Netz

Interaktives Internet ermöglicht es, sich mit Freunden auszutauschen, alte Bekannte wiederzufinden und neue Freundschaften zu schließen. Soziale Kontakte werden aufrechterhalten, zwischenmenschlicher Austausch gefördert und gemeinsame Interessen gestärkt.

Werden einige wichtige Regeln im Umgang mit dem interaktiven Internet jedoch nicht eingehalten, birgt das Internet viele Risiken und Gefahren. Hierzu zählen Sicherheitsgefährdungen, die durch technische Komponenten hervorgerufen werden können, ebenso wie Risiken, die

durch soziales Fehlverhalten der Nutzer entstehen.

Sicherheitsrisiken, welche durch technische Komponenten hervorgerufen werden, können Sie mit den folgenden Tipps entgegenwirken:

Tipp:

Installieren Sie wie auf Ihrem PC ein Anti-Viren-Programm (z.B. „Avira Antivirus Security Free“ oder „AVG AntiVirus Free“) auf Ihrem Tablet und aktualisieren Sie dieses regelmäßig. So können Sie vermeiden, dass Schadprogramme Ihr Tablet angreifen und es schädigen.

Öffnen Sie keine Dateianhänge von unbekanntenen Personen. Diese können Schadprogramme enthalten.

Verwenden Sie sichere Passwörter. So können Sie verhindern, dass Dritte unbefugt auf Ihre Benutzerkonten zugreifen und beispielsweise in Ihrem Namen Texte oder Bilder veröffentlichen.

Die Sicherheit der Internetverbindung unterscheidet sich beim Tablet nicht von der eines herkömmlichen PC. Wenn Sie Ihr Tablet im eigenen WLAN oder per Mobilfunk nutzen, ist die Übertragung der Daten in der Regel durch eine Verschlüsselung des Anbieters geschützt. Bei der Nutzung eines öffentlichen Hotspots sollten Sie jedoch von der Übertragung sensibler Daten absehen.

Neben diesen technischen Sicherheitsrisiken gibt es aber auch Risiken aufgrund der Online-Kommunikation, die aus zwischenmenschlichen Beziehungen herrühren und deshalb nicht ganz so leicht zu verhindern sind. Zu nennen ist hier das immer weiter voranschreitende Internet-Mobbing oder Hatespeech. Internet-Mobbing oder auch Cyber-

Mobbing bedeutet, dass andere Menschen im Internet belästigt oder durch die Verbreitung falscher Behauptungen bloßgestellt werden. Ein moralisch verwerfliches Bild oder eine Textnachricht können in den Sozialen Medien einen sogenannten „Shitstorm“ auslösen. Der Begriff steht für eine massenhafte, im Internet geäußerte Empörung gegen-

über einer Person, Institution oder einem Konzern in Form von Postings, Kommentaren, Blogbeiträgen usw. Durch die einfache Möglichkeit Informationen, Bilder und Videos zu teilen, sollten Sie sich vorab genau überlegen, wem Sie welche Daten schicken, da derjenige diese genauso einfach an weitere Personen weiterleiten kann.

Tipp:

Geben Sie im Internet keine persönlichen Daten preis. Stellen Sie z.B. keine peinlichen Fotos der letzten Geburtstagsparty online.

Verfassen und veröffentlichen Sie keine gesellschaftlich verwerflichen Beiträge.

Benutzen Sie für Aktivitäten in Kommunikationsportalen und Sozialen Netzwerken eine anonyme E-Mail-Adresse und trennen Sie diese von der ernsthaften Korrespondenz.



Alle Kommunikationsplattformen leben mehr oder weniger von den Nutzern und deren Datenpreisgabe. Jeder Nutzer sollte sich bereits während der Anmeldung fragen, welche Daten er preisgeben möchte. Auch sind die Datenschutz- und Privatsphäre-Einstellungen von dem einem zu dem anderen Instant Messenger oder Sozialen Netzwerk sehr unterschiedlich.

Machen Sie sich mit den Datenschutz- und Privatsphäre-Einstellungen in den Kommunikationsportalen vertraut, um z.B. Ihr Profil vor anderen Nutzern zu verbergen oder nur seinen zuvor definierten Freunden zugänglich zu machen. Gehen Sie mit persönlichen Daten so sparsam wie möglich um.

Weitere wichtige Hinweise und Tipps über den sinnvollen Umgang mit persönlichen Daten im Internet bieten die Seite www.datenschutz.de, die Internetseite des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik www.bsi-fuer-buerger.de und die Internetseite der EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz www.klicksafe.de.

Tipp:

Schalten Sie die WLAN- und Bluetooth-Funktionen Ihres Geräts nur dann ein, wenn Sie auf ein lokales WLAN-Netzwerk zugreifen möchten oder Bluetooth unmittelbar benötigen. Auch GPS-Standortdaten sollten Sie nur bei Bedarf aktivieren.

Aktualisieren Sie Apps und Betriebssystem umgehend, sobald Aktualisierungen erhältlich sind.

Wenn Ihr Tablet eine SIM-Karte besitzt und Sie Anrufe empfangen können, sollten Sie darauf achten, unbekannte Rufnummern nicht zurück zu rufen. Informationen zu missbräuchlich genutzten Rufnummern finden Sie auf der Webseite der Bundesnetzagentur. (www.bundesnetzagentur.de/Rufnummernmissbrauch)

Beziehen Sie nur Apps aus den offiziellen App-Stores und informieren Sie sich vor Installation einer App, wenn Ihnen der Anbieter nicht bekannt ist. Eine kurze Suche im Internet reicht meistens aus, um sich zu informieren.

Entfernen Sie regelmäßig veraltete Anwendungen oder solche, die Sie nicht mehr nutzen. Denn jede zusätzliche App ist eine mögliche Sicherheitslücke oder Datenkrake.

Das ein fotobasiertes Soziales Netzwerk auf die Kamera oder Galerie Ihres Tablets zugreifen muss ist verständlich. Aber braucht wirklich jede App Zugriff auf meine Kontakte oder den Standort? Entziehen Sie Apps Berechtigungen, die Sie nicht zum Funktionieren benötigen. Wie das geht, wird in unserer Broschüre „Kaffee-Kuchen-Tablet“ erklärt. Die Broschüre kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.onlinerlandsaar.de/service/download-materialien/>





Glossar

Begriffserklärungen

Account

Ein Account ist ein englisches Wort für ein Benutzerkonto. Der Account ist eine Zugangsberechtigung zu einem zugangsbeschränkten System. Üblicherweise muss ein Benutzer sich beim Einloggen mit Benutzernamen und Kennwort authentifizieren.

Blog

Der Begriff (Web)Blog leitet sich aus den englischen Begriffen „world wide web“ (Synonym für das Internet) und „log“ (engl. für „Fahrtenbuch“) ab und beschreibt ein Online-Tagebuch, das meist für andere Internetnutzer öffentlich einsehbar ist. In einem solchen Blog werden Informationen, Gedanken, Meinungen und Erfahrungen einzelner Personen (zumeist in der Ich-Form) in kleinen Textpassagen niedergeschrieben. Hierbei steht der aktuellste Eintrag an oberster Stelle, gefolgt von älteren Beiträgen. Personen, die ein solches Online-Tagebuch führen, werden „Blogger“ genannt.

Button

In graphischen Benutzeroberflächen bezeichnet „Button“ (engl. für Knopf, Taste) eine hervorgehobene Fläche, die bei Aktivierung, z.B. durch Tippen mit dem Finger, ein Ereignis auslöst.

Chat

Der Begriff „Chat“ wurde aus der englischen Sprache übernommen und bedeutet übersetzt „Unterhaltung“, „Plauderei“. In der Computersprache bedeutet Chat die Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Internet-Nutzern. Die Nutzer geben ihre Textinformation ein, diese wird dann am Bildschirm angezeigt, so dass auch alle anderen Nutzer die Nachricht einsehen können. Der Chat läuft in Echtzeit ab, das bedeutet, dass alle Nutzer gleichzeitig im Internet sind und sich simultan miteinander unterhalten.

Face-to-Face-Kommunikation

Face-to-Face-Kommunikation bedeutet, dass man miteinander von Angesicht-zu-Angesicht kommuniziert.

Hashtag

Der Begriff Hashtag kombiniert die beiden englischen Wörter „hash“ und „tag“. Während letzteres übersetzt für „Schlagwort“ steht, bezieht sich „hash“ auf die Raute (#). Ein Hashtag hat dieselbe Funktion wie ein Schlagworthinweis im gedruckten Lexikon. Nutzer geben damit ihren Bildern eine thematische Zuweisung.

Instant Messenger

Instant Messaging bedeutet auf Deutsch sofortige Nachrichtenübermittlung. Instant Messaging ist eine Kommunikationsmethode, bei der sich zwei oder mehr Teilnehmer per Text-, Bild-, Audio- oder Videonachrichten unterhalten.

Mikro-Blog

Ein Teilbereich des Bloggeruniversums ist der Mikro-Blog. Internetnutzer können Nachrichten mit einer begrenzten Anzahl an Zeichen online stellen und so andere Nutzer stündlich am eigenen Alltag teilhaben lassen. Um keinen Eintrag zu verpassen, können diese Mikro-Blogs per SMS, E-Mail oder Instant Messaging abonniert werden.

Offline

Hiermit ist das Gegenteil von „online“ gemeint. Ein Nutzer, der in einem Netzwerk nicht angemeldet ist, wird in der Regel als „offline“ bezeichnet. Darüber hinaus wird diese Bezeichnung auch in der Technik verwendet. Als „offline“ bezeichnet man den Zustand eines datenverarbeitenden Geräts, das entweder gerade keine Verbindung zu einem anderen datenverarbeitenden Gerät hat oder aber nicht zum Senden oder Empfangen von Daten bereit ist.



Posten

Die Veröffentlichung von Nachrichten und Texten, z.B. in Sozialen Netzwerken, wird „posten“ genannt (engl. „post“ für „mit der Post verschicken“).

Push-Benachrichtigung

Push-Benachrichtigungen werden direkt auf die Displays von Tablets gesendet, ohne dass der Nutzer eine App geöffnet haben muss, ähnlich wie bei SMS. Bedingung für den Empfang ist, dass der Nutzer bei Installation der App dem App-Anbieter die Erlaubnis erteilt, Push-Nachrichten senden zu dürfen.

Share-Button

Media Sharing beschreibt das Teilen (engl. „to share“) von Medien über digitale Kanäle. Dabei werden oft

Soziale Netzwerke, Instant Messenger oder Foren in den Sharing-Prozess mit eingebunden. Wenn auf einer Seite ein Share-Button integriert ist, können Sie diesen benutzen, um den Inhalt der Seite z.B. auf Facebook zu teilen.

Soziales Netzwerk

Ein soziales Netzwerk ist ein Online-Dienst, der eine Online-Community (Gesellschaft) beherbergt. Benutzer können über soziale Netzwerke miteinander kommunizieren und im virtuellen Raum interagieren.

Voice-over-IP

Voice-over-IP (VoIP), auch Internet-Telefonie genannt, erlaubt es Ihnen, über das Internet oder andere Computernetzwerke zu telefonieren.



Appliste

Empfehlungen für Ihr Tablet

E-Mail-Client-Apps / Webmail-Apps		
	Aqua E-Mail-App	<p>Neben IMAP, POP3 und SMTP unterstützt AquaMail auch viele bekannte Freemail-Anbieter wie Yahoo, Hotmail, Gmail und GMX. Die Einrichtung ist einfach, dennoch können viele Anpassungen an die eigenen Bedürfnisse gemacht werden.</p>
	Microsoft Outlook App	<p>Wie auch mit dem PC können Sie über die Outlook App von Microsoft Ihre E-Mails, Ihr Adressbuch und Ihren Kalender mit dem Tablet abrufen.</p>
	myMail	<p>Mit MyMail können Sie Ihre E-Mail-Konten von Hotmail, Gmail, WEB.DE Freemail, T-Online, Freenet, GMX, Yahoo, AOL, Outlook, iCloud, Live oder Exchange verwalten.</p>
	GMX	<p>Wenn Sie über eine Email-Adresse bei GMX.de verfügen, können Sie mit dieser App ihre Emails verwalten und natürlich auch neue Emails verfassen.</p>
	Telekom Mail	<p>Wenn Sie über eine Email-Adresse bei der Telekom verfügen, können Sie mit dieser App ihre Emails verwalten und natürlich auch neue Emails verfassen.</p>
	Web.de	<p>Wenn Sie über eine Email-Adresse bei Web.de verfügen, können Sie mit dieser App ihre Emails verwalten und natürlich auch neue Emails verfassen.</p>



Instant Messenger

	<p>Facebook-Messenger</p>	<p>Mit dem Facebook-Messenger können Sie mit Ihren Freunden auf Facebook Textnachrichten austauschen.</p>
	<p>Hangouts</p>	<p>Mit Hangouts lassen sich Text-Mitteilungen und Dateien zwischen Nutzern verschicken. Mit der integrierten Audio- und Video-Chatfunktion können Besitzer eines Headsets und/oder einer Webcam mit Hangouts kostenlos miteinander telefonieren.</p>
	<p>Snapchat</p>	<p>Snapchat ist ein kostenloser Instant Messenger-Dienst. Der Dienst ermöglicht es, Fotos an Freunde zu versenden, die nur eine bestimmte Anzahl von Sekunden sichtbar sind und sich dann selbst „zerstören“.</p>
	<p>Telegram</p>	<p>Der Telegram Messenger ist ein kostenloser Instant Messenger-Dienst. Benutzer von Telegram können Textnachrichten, Bilder, Videos und Dokumente austauschen.</p>



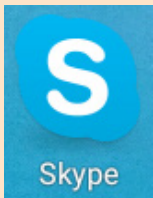
Appliste

Empfehlungen für Ihr Tablet

Instant Messenger		
 <p>Threema</p>	Threema	<p>Die Kurznachrichten-App Threema bietet nicht nur das Versenden von Bildern, Videos, Textnachrichten und GPS-Standorten. Der besondere Fokus liegt auf dem Sicherheitsaspekt, der durch eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung und eine anonyme Nutzung gewährleistet wird. Die App ist kostenpflichtig.</p>
 <p>WhatsApp</p>	WhatsApp	<p>WhatsApp ist ein kostenloser Instant Messenger-Dienst, mit dem Sie Textnachrichten, Bilder, Videos, Sprachnachrichten und Dokumente verschicken können. Außerdem können Sie Anrufe tätigen und Gruppenchats anlegen.</p>
Internet- und Videotelefonie		
 <p>Hangouts</p>	Google Hangouts App	<p>Google Hangouts hat heutzutage auch eine integrierte Chatfunktion, sodass man die App auch als Instant Messenger nutzen kann. Ursprünglich wurde Hangouts als Videokonferenz-Dienst des Unternehmens Google entwickelt.</p>
	FaceTime	<p>FaceTime ist eine App von Apple für iOS-Geräte. Die kostenlose Voice-Over-IP-Software ist inzwischen standardmäßig auf jedem Apple-Gerät installiert und auf jedem iPhone oder iPad ab iOS 4 und einer Frontkamera lauffähig.</p>
 <p>LINE</p>	Line	<p>Mit Line können Sie Sprach- und Videoanrufe tätigen und Nachrichten verschicken.</p>



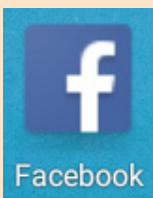
Internet- und Videotelefonie



Skype App

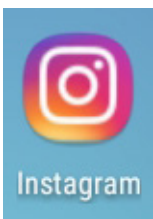
Skype ist ein VoIP-Messenger von Microsoft. Er ist einer der am weitesten verbreiteten Dienste für Internet- und Videotelefonie und bietet darüber hinaus die Möglichkeit Daten und Dokumente zu übertragen, Textnachrichten auszutauschen sowie Bilder zu verschicken.

Blogs und Soziale Netzwerke



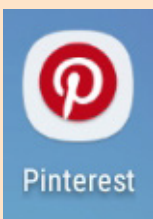
Facebook-App

Mit der Facebook-App können Nutzer des Sozialen Netzwerks auf das eigene Facebook-Profil zugreifen. Die App zeigt Ihnen Statusupdates Ihrer Freunde und wer Ihnen persönliche Nachrichten zugeschickt hat. Fotos und Videos können Sie direkt auf die Plattform hochladen.



Instagram

Instagram ist ein kostenloses Soziales Netzwerk zum Teilen von Fotos und Videos.



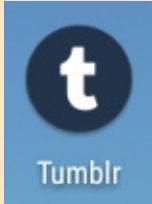

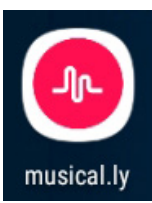

Pinterest App

Pinterest ist ein Soziales Netzwerk, in dem Nutzer Bilderkollektionen mit Beschreibungen an virtuelle Pinnwände heften können. Andere Nutzer können dieses Bild ebenfalls teilen (repinnen), es liken oder kommentieren. Der Name Pinterest ist ein zusammengesetztes Wort aus den englischen Begriffen pin = „anheften“ und interest = „Interesse“.



Appliste

Empfehlungen für Ihr Tablet

Blogs und Soziale Netzwerke		
	Tumblr App	Tumblr (engl. für „etwas durcheinanderbringen“) ist ein Blog, mit dem Nutzer Texte, Bilder, Zitate, Links und Video- sowie Audiodateien veröffentlichen können.
	Twitter	Mit Twitter (engl. für „Geschnatter“, „Gezwitscher“) können Nutzer kurze Textnachrichten, Bilder und Links online stellen und so andere Nutzer am eigenen Alltag teilhaben lassen. Um keinen Eintrag zu verpassen, können diese Mikro-Blogs per SMS, E-Mail oder Instant Messaging abonniert werden.
	Youtube App	YouTube ist die führende Plattform für Online-Videos von Nutzern. Die Benutzer können auf dem Portal kostenlos Videoclips ansehen, bewerten, kommentieren und selbst hochladen.
	musical.ly	musical.ly ist eine Videoplattform, welche durch das Teilen („sharen“) der Inhalte auch als Soziales Netzwerk zu verstehen ist. Die als Muser bezeichneten Nutzer filmen sich mit der eigenen Handykamera und bewegen ihre Lippen synchron zu einem selbst ausgewählten Full-Playback-Lied. Die so entstandenen Videos können auf der Plattform hochgeladen und veröffentlicht werden.
	XING	Xing ist ein auf den deutschsprachigen Raum ausgerichtetes soziales Netzwerk, in dem vorwiegend berufliche Kontakte hergestellt und ausgebaut werden können. Sofern Sie über ein Konto bei XING verfügen, können Sie mit Hilfe der App auf das Netzwerk zugreifen.

Impressum

Herausgeber: MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.
Vorstandsvorsitzender: Dr. Gerd Bauer

MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.
„Onlinerland Saar“
Nell-Breuning-Allee 6
66115 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 3 89 88 10
Telefax: 0681 / 3 89 88 20
E-Mail: info@onlinerland-saar.de
Internet: www.onlinerland-saar.de oder www.olsaar.de



Satz und Layout:
Landesmedienanstalt Saarland

Produktion:
COD Büroservice GmbH
Bleichstraße 22
66111 Saarbrücken

Die Broschüre ist mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Der Verein MedienNetzwerk SaarLorLux e.V. übernimmt jedoch keine Gewähr für Richtigkeit und Aktualität des Angebots. Dies gilt insbesondere für die Inhalte, Leistungsbeschreibungen und sonstigen Daten der vorgestellten Angebote Dritter, auf die hingewiesen wird. Soweit die Broschüre Verweise („Links“) zu Angeboten Dritter darstellt, ist dies lediglich ein Service für die Leserin/ den Leser. Das MedienNetzwerk SaarLorLux e.V. übernimmt keine Haftung und keine Garantie für die in der Broschüre vorgestellten Leistungen Dritter. Die Angebote, auf die verwiesen wird, müssen nicht mit den inhaltlichen Positionen und Auffassungen des MedienNetzwerkes übereinstimmen.

Hinweis: Die Publikationen der Kampagne Onlinerland Saar stehen unter der Creative Commons Lizenz „Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland“, d.h. sie können bei Angabe des Herausgebers „MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.“ in unveränderter Fassung zu nicht kommerziellen Zwecken beliebig vervielfältigt, verbreitet und öffentlich wiedergegeben werden.

Stand: Februar 2018

Gefördert durch:

Mit freundlicher Unterstützung von:

